



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

151 (6.6.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59068)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2309.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Erlangerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meher.
für den lok. und prom. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim
Typographische Anstalt)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 151. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 6. Juni 1894.

Fürstenworte.

Wir haben schon öfters darauf hingewiesen, eine wie große Bedeutung als nationale Richtschnur die Reden eines Fürsten haben, zumal wenn sie von einem so hochherzig denkenden und erfahrungreichen Fürsten ausgehen, wie unser Großherzog es ist. Wenn dem Manne des Volkes vielleicht eine bessere Einsicht in das unmittelbare Leben und Wesen der breiten Masse möglich ist, so ist der vorurtheillose und ruhig erwägende Mann auf dem Throne mehr als jeder Andere in der Lage, den Blick allgemeiner zu gestalten und von der höheren Warte eines die vielseitigsten Interessen einer Nation erwägenden Standpunktes klarer und richtiger zu urtheilen. Hierfür hat unser verehrter Landesfürst schon öfters den treffendsten Beweis geliefert. So wieder am letzten Sonntag, als er auf dem Dossgau-Kriegerverbandsfest zu Baden-Baden die bereits kurz erwähnte Rede hielt.

Nach der „Karlsruh. Zig.“ sprach Seine Königliche Hoheit zunächst seinen Dank aus für die freudige Empfangung, mit welcher die Rufe aufgenommen worden seien, welche der Versammlung vorgeschlagen worden. Es seien ihm dadurch freundliche Gesinnungen entgegengetragen worden, die er seit langen Jahren gemöhnt sei, von den alten Soldaten zu hören, die ihn aber, so oft sie ihm zuläßen, zu neuem Danke verpflichteten. Anknüpfend an die patriotischen Worte des Vorsitzenden des Dossgau-Verbandes mahnte Seine Königliche Hoheit, den Geist der Liebe zum Vaterland zu verbreiten; wenn diese Empfindungen richtig erfaßt und durchgeführt würden, müsse der Erfolg ein guter sein. „Sehen Sie, meine Freunde, ich habe unter Ihnen Einige gefunden, die noch aus den Jahren stammen, wo ich in die Armee eingetreten bin. Es sind dies etliche fünfzig Jahre her. Wir sind nicht mehr sehr zahlreich, wie wir uns hier wieder gefunden haben. Es war dies eine Zeit, in welcher viel Gutes geschaffen wurde, aber das Gute durch schlechte Tendenzen aufgelöst und zerstört worden ist. Ich komme auf diese Zeit zu reden, weil sie eine Schule des Lebens ist, eine Schule für die jüngeren Generationen, welche diese Erlebnisse nicht kennen und welche ich gerne warnen möchte vor ähnlichem Mißgeschick, wie es sich damals ereignete. Sehen Sie, es war im Jahre 1841, als ich das Offizierspatent erhielt, und schon neun Jahre später war alles zerstört, was damals festen Bestand zu haben schien. Aber warum war es zerstört? Weil sich ein Geist kundgab, welcher sich nicht vereinsamen läßt mit der staatlichen Ordnung. Es ist absolut nöthig, den Geist der Unterordnung zu pflegen und da fange ich mit mir an. Man muß sich unterzuordnen wissen unter die große Gemeinschaft, welche das Interesse des Ganzen in sich schließt. Nur dann, wenn man selbstlos ist, vermag man auch etwas für das Ganze zu leisten. Nun, meine Freunde, ich sagte Ihnen, noch neun Jahren war das ganze Haus zerstört, das Land war in Anarchie. Im Jahre 1850 bekam ich den Auftrag, das Regiment zu bilden, von dem ich hier diesen Rock trage. Nun, es mußte aus den Trümmern des zerrütteten Staates gebildet werden und es wurde gebildet, und zwar fester wie zuvor. Ich erzähle Ihnen das, weil die Schule von damals die rechten Folgen hatte; man war gewarnt, und die Warnung hatte die besten Früchte getragen. Dann war die große Epoche von 1870/71 gekommen und die Schule hat vorgehalten. Sie hat sich erfolgreich bewährt.“ Seine Königliche Hoheit bezieht sich auf das, was der Festredner über die vaterländischen und staatsbürgerlichen Tugenden gesagt, und fährt weiter aus: Das habe uns 1870/71 zum Siege geführt und das müsse man zu erhalten trachten. Er wende sich insbesondere an alle diejenigen, welche den Krieg mitgemacht haben, daß sie Propaganda in diesem Sinne machen. „Sie wissen, was ich meine und welche Wege einzuschlagen sind, um andere auf die rechten Wege zu leiten. Ich habe einmal bei einem Anlaß gesagt: Es gibt nur einen Weg der Ehre. Dies Wort ist vielfach mißverstanden worden. Ich beharre aber darauf, daß es keinen andern Weg der Ehre gibt als den treuen Pflichterfüllung und unbedingten Gehorsams im Sinne des Fahnenreides. Ich weiß, daß Sie ihn alle wandeln wollen. Meine Freunde, ich habe so ernst zu Ihnen gesprochen, weil ich weiß, daß Sie mich verstehen wollen und daß Sie meine Worte gerne erkennen und befolgen werden; darauf vertraue ich und darauf stehend fordere ich Sie auf, zur Bekräftigung dieses Vertrauens mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser deutsches Vaterland, das heute ein starkes Reich geworden ist, es lebe hoch!“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Juni

Die Frage der Errichtung einer Handelsakademie am Rhein hat dieser Tage den zur Zeit versammelten rheinischen Provinziallandtag beschäftigt. Berichterstatter war der Geh. Commerzienrath Michaels-Köln, der im Bunde mit den Oberbürgermeistern von Köln und Bonn sehr warm für das Project eintrat und folgenden Antrag einbrachte: In dem der 38. rheinische Provinziallandtag den Gedanken einer höheren Ausbildung der jungen Kaufleute und Gewerbetreibenden billigt, ermächtigt er den Provinzialausschuß, über die Art der Erreichung dieses Zieles innerhalb der Provinz mit der Staatsregierung ins Benehmen zu treten und demnächst dem Landtage unter Berichterstattung über das Ergebnis dieser Verhandlungen in Betreff einer event. hierzu gewährenden Unterstützung aus provinziellen Mitteln Vorschläge zu machen. Gegen diesen Antrag wandten sich die Herren Freiherr v. Stumm-Halberg und Geh. Commerzienrath Friedrichs-Remscheid, indem sie ausführten, daß die deutsche Erziehung sich in zu viel Wissen verirrte, und die Kaufmannschaft auf den Weg der Selbsthilfe verwiesen. Mit großer Mehrheit wird dann der folgende Antrag des Herrn Friedrichs-Remscheid angenommen: Der Landtag spricht dem Provinzialausschuß Anerkennung für seine Anregung und Bestrebung aus und beauftragt den Provinzialausschuß, den Handelskammern u. d. das gesammte Material in Druck anzustellen und damit vorläufig den Interessenten die weitere Anregung und Thätigkeit in dieser Frage zu überlassen.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: „Die Vorschriften über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sind nun fast zwei Jahre in Kraft, aber der aufmerksame Beobachter wird nicht behaupten können, daß die Zufriedenheit mit der Einrichtung im Wachsen sei. Auch derjenige, welcher den Grundgedanken vollkommen billigt, kann sich der Einsicht nicht verschließen, daß die Ausführung desselben in mitten der mannigfaltigen Interessen des wirklichen Lebens auf Schwierigkeiten stößt, die auf die Dauer kaum zu überwinden sein werden. In Berlin haben jüngst zwei interessante Prozesse stattgefunden. In dem einen wurde ein großer Milchhändler zur Verantwortung gezogen, weil er zwar die Abtragung von Milch von seinen umherfahrenden Wagen an die Kunden Punkt 10 Uhr am Sonntag Morgen einstellen, die Wagen aber erst nach 10 Uhr nach seinem Gute zurückkehren ließ. Es wurde angenommen, daß die Fahrer der Wagen als im Handelsgewerbe beschäftigt zwischen 10 und 12 Uhr nicht in Thätigkeit sein dürften, und der Beklagte demgemäß verurtheilt. In dem andern Falle handelt es sich um einen Conditior, der in den späteren Nachmittagsstunden eine Lortte hatte austragen lassen. Hier erfolgte Freisprechung, weil nachgewiesen werden konnte, daß der Austräger der Lortte bei dem Conditior nicht als Gehilfe in dem Handelsgewerbe der Conditior, sondern als Hausdiener angestellt war, also unter die Gesindeordnung fiel. Es fragt sich nun, ob der Milchhändler nicht auch eine Form finden könnte, nach welcher die Milchwagenfahrer ebenfalls als Gesinde zu betrachten wären. Wir führen diese Fälle an, einerseits, um an einem concreten Beispiel zu zeigen, zu wie wunderlichen Folgen die Handhabung der Gesetzesbestimmungen führt, andererseits aber, um von Neuem darauf hinzuweisen, daß dasjenige, was im Publikum Verwirrung und Unzufriedenheit erregt, meistens nicht das Gesetz selbst, sondern eben die Handhabung desselben ist. Der § 105 b der Gewerbeordnung gibt der höhern Verwaltungsbehörde vollkommen ausreichende Befugniß zu Ausnahmemaßregeln, wie sie für den Handel sowohl mit Milch wie mit Conditiorwaaren durchaus angezeigt wären, in Folge der engerzigen und schablonenhaften Ausführungsverordnung des preussischen Handelsministers aber nicht zur Anwendung gebracht werden dürfen. Für eine gründliche Revision dieser Verordnung dürfte die Zeit nachgerade gekommen sein. Gegen das Gesetz selbst richten sich im Wesentlichen nur an einem Punkte Beschwerden, hier aber auch in zunehmendem Maße, wir meinen das vollständige Verbot des Offenhaltens der Läden an den Sonntagnachmittagen und Sonntagabenden. Die Regierungsvorlage bezweckte bekanntlich nur das Verbot der Beschäftigung von Gehülften und Lehrlingen; die Vorschrift, welche die gänzliche Schließung der Geschäfte während der Zeit, in welcher Gehülften und Lehrlinge nicht beschäftigt werden

dürfen, anordnet, ist erst durch den Reichstag in das Gesetz gebracht, ganz außerhalb des Rahmens eines Arbeiterchutzgesetzes. Aus den Kreisen der kleinen und kleinsten Kaufleute, welche nebst ihren Familienangehörigen selbst mit zu verkaufen pflegen, hört man nun immer lebhafter die Klage über ungerechte Härte und namentlich in den kleinen Landstädten beschwert man sich, daß das Gebot des Ladenschließens lediglich dem Hausirhandel zu Gute komme. Dieser Beschwerde wird man sich nicht verschließen dürfen, am wenigsten diejenigen, welche den Schutz des seckhaften Kaufmanns und des Mittelstandes überhaupt immer so laut im Munde führen.

Von verschiedenen Seiten wird auf's Neue auf den Eifer aufmerksam gemacht, mit dem die Polen in Posen, Westpreußen und Oberschlesien das Deutschtum zu verdrängen suchen. In dieser Hinsicht entnehmen wir der „Schles. Zig.“ Folgendes: Im Westen der Provinz Posen hielt der Erzbischof von Stalawski dieser Tage in Begleitung einiger Mitglieder des Domkapitels eine Kirchen- und Schulvisitation ab. In den meisten katholischen Schulen der Kreise Birnbaum und Wollstein wird der Religionsunterricht in allen Klassen oder doch auf der Mittel- und Oberstufe in deutscher Sprache erteilt. Die Kinder wurden darum auch von den Lehrern deutsch geprüft und beantworteten fleißig und verständnisvoll. Dennoch schien die Kommission nicht überzeugt zu sein, ob der Religionsstoff verstanden sei. (1) Es wurde darum überall die Uebersetzung der Antworten in das Polnische verlangt, besonders in der Simultan- und in der katholischen Schulen der Kreise Birnbaum und Wollstein wird der Religionsunterricht in allen Klassen deutsch erteilt. (2) Hierbei stellte sich nun heraus, daß die Kinder die polnischen Antworten häufig schuldig blieben, während sie die deutschen ohne Zögern herausbrachten. Den Revisoren soll die mangelhafte Kenntniß der polnischen Sprache sehr aufgefallen sein und die Lehrer haben wohl gemerkt, daß man mit der Prüfung wenig zufrieden war. In Rücksicht auf diesen Umstand die Hofnung, die Simultan- und die katholische Religionsunterricht allen Kindern in polnischer Sprache erteilt, auch fakultativer polnischer Sprachunterricht eingeführt werden. Der „Dziennik Poznanski“, der diese Hofnung der Kämmerer Polen zum Ausdruck bringt, begehrt dabei, wie so häufig in Schulfragen, eine Fälschung, indem er behauptet, die Kinder hätten nicht deutsch sprechen können. Bemerkenswerth erscheint noch, daß seitens eines Herrn der Kommission einem katholischen Lehrer in Kähme, der kein Wort polnisch versteht, der Rath erteilt wurde, eine Polin zu heirathen, damit er polnisch lerne. — In Danzig, der unpolnischen Stadt, macht das Polentum infolge der kräftigen Agitation Fortschritte. Es wirken dort einige polnische Vereine im nationalen Sinne. Im geschäftlichen Leben wird die polnische Sprache möglichst hervorgekehrt. Jetzt verlangt man auch regelmäßige polnische Predigten in den katholischen Kirchen.“ Zur Polonisation der Provinz Posen werden nach weitere Anstrengungen gemacht. Das kirchliche Amtsblatt für die Erzbischöfliche Diözese Posen veröffentlicht einen Erlaß des Erzbischofs an die Geistlichkeit betreffs des polnischen Sprachunterrichts in den Volksschulen, wodurch den Parochie-Geistlichen aufgegeben wird, die Eltern von der Kanzel darüber zu belehren, daß sie verpflichtet seien, Anträge bei den Lehrern wegen Zulassung ihrer Kinder zum polnischen Sprachunterricht zu stellen. Die Geistlichen sollen den Eltern hierbei behilflich sein und die Lehrern darauf aufmerksam machen, daß dieser Unterricht unentgeltlich sei und keine Lasten für sie zur Folge habe. Da der polnische Sprachunterricht im Interesse des Religionsunterrichts für nothwendig erachtet wird, so sind die Verwalter der Parochien um so mehr verpflichtet, ihren Parochialen die durch den Ministerialerlaß vorgeschriebenen Formalitäten zu erleichtern und sie vor Beginn eines neuen Schuljahres wiederholt darüber zu belehren, was sie für das Wohl ihrer Kinder thun müssen.

Das ungarische Blatt „Egyetemes“ veröffentlicht eine Unterredung seines römischen Vertreters mit Crispi, die Aufsehen macht. Angeblich soll Crispi, während er in Ausdrücken des höchsten Lobes über Minister Welckerle und die ungarische liberale Reichstagsmehrheit als Stütze des Dreibundes sprach, noch folgendes geäußert haben: Ich, der ich Oesterreich kenne, weiß Welckerle's Charakterstärke am meisten zu würdigen. Wie impertinent die Wiener höfische Reaction auftritt, habe ich an mir selber erfahren, als ich auf Verlangen Bismarck's zum

ersten Male nach Wien ging. Kaiser Franz Josef lud mich zum Mahle ein. Als ich beim Cercle ...
angehenden Erzherzoginnen vorgestellt wurde, sagte mir die eine: „Wie lange wird die Knechtschaft des Papstes im Vatikan dauern?“ Ich antwortete: „Wir bieten Alles auf, damit Sr. Heiligkeit nichts abgehe; unsere Soldaten wachen Tag und Nacht, damit das Volk den Papst nicht beleidige.“ Die andere Erzherzogin begann die Unterhaltung: „Die italienische Einheit ist ein Pfingst-Königthum!“ Ich verbeugte mich stumm und ging. Das offizielle „Fremdenblatt“ und kirchliche Blätter schrieben, ich sei ein Komödiant. Nach solchen persönlichen Insulten würde Jeder verzagt, doch das Ziel Bismarcks möglich sei, nämlich Italiens Allianz mit Oesterreich-Ungarn. Ganz verstimmt ging ich folgenden Tages zur Audienz zum Kaiser. Ich überzeugte mich jedoch bald, daß Franz Josef ein konstitutioneller Herrscher ist, während am Hofe der alte absolutistische Geist herrscht. Wenn schon der Minister des Aeußeren einer fremden Macht so empfangen wird, ist leicht zu errathen, was Welcker aussteht. Mit seiner Ausdauer hat Welcker nicht bloß Ungarn, sondern auch dem Dreibund einen Dienst erwiesen. Denken wir uns nur in Ungarn eine jesuitische Regierung nebst entsprechender Mehrheit. In diesem Falle könne der Bund mit Oesterreich-Ungarn nur pro forma bestehen und ich würde dem deutschen Kaiser offen gestehen, daß Italien eher zu dem radikalen Frankreich neigt, als zu dem reaktionären Oesterreich. Unter solchen Umständen würde meiner Ueberzeugung nach auch das intime Verhältniß zu Deutschland erkalten, und der deutsche Kaiser würde sich Rußland nähern. Darum ist der gesammte Dreibund Welcker Dank schuldig.

Aus Stadt und Land.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 5. Juni.

In Verhinderung des Oberbürgermeisters Beck eröffnet Bürgermeister Bräunig die Sitzung gegen 1/4 Uhr. Anwesend sind 70 Mitglieder.

Der erste Punkt der Tagesordnung bildet die Verabreichung der Zinsvergütung der Sparkasse an die Einleger.

Der Stadtrath beantragt, den Zinsfuß für Einlagen über 1000 M. auf 3% herabzusetzen, während der Zinsfuß für Einlagen bis 1000 M. auf 3 1/2% belassen werden soll.

Stv. V. Stodheim befragt die Annahme der stadtrathlichen Vorlage.

Stv. Hoff führt aus, daß die städtische Sparkasse zwei Ziele verfolge, erstens werde durch dieselbe bewirkt, den kleineren Sparern zu ermüßlichen, kleine Beträge sicher anzulegen und begünstigt Redner den Vorschlag des Stadtraths, den kleineren Spareinlagen den Zinsfuß von 3 1/2% zu belassen. Das zweite Ziel der städtischen Sparkasse sei die Erlangung eines Reingewinns für die Stadt.

Die Erreichung dieses Zweckes sei aber unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich, in Berücksichtigung der Verwaltungskosten und des Umstandes, daß nur ein Theil der angelegten Gelder in einen höheren Zinsfuß gewährenden Hypotheken angelegt werden kann. Es sei deshalb berechtigt, den Zinsfuß für die größeren Einlagen herabzusetzen. Redner hält es für angemessen, den Zinsfuß für Einlagen über 5000 M. noch weiter herabzusetzen, jedoch ständen einer solchen Maßnahme die Bestimmungen des badiischen Sparkassengesetzes entgegen, nach welchen der Zinsfuß mindestens 3 pCt. betrage. Es sei deshalb empfehlenswerth, bei der bevorstehenden Abänderung der Satzungen der Sparkasse eine Bestimmung in die Statuten aufzunehmen, nach welcher Einlagen über 5000 Mark nicht mehr als Sparkassengelder, sondern als hinterlegte Gelder betrachtet werden und solchen hinterlegten Geldern ein niedrigerer Zinsfuß gewährt wird als den Sparkassengeldern; ferner ersucht Redner gegenüber der Absicht des Stadtraths, bei der bevorstehenden Abänderung der Satzungen der Sparkasse eine Bestimmung aufzunehmen, nach der sämtliche Guthaben eines Familienverbandes als eine Einlage behandelt werden sollen, diese Bestimmung erst dann in Kraft treten zu lassen, wenn die Guthaben die Summe von 1000 M. übersteigen.

Stv. Hoff führt aus, daß die städtische Sparkasse zwei Ziele verfolge, erstens werde durch dieselbe bewirkt, den kleineren Sparern zu ermüßlichen, kleine Beträge sicher anzulegen und begünstigt Redner den Vorschlag des Stadtraths, den kleineren Spareinlagen den Zinsfuß von 3 1/2% zu belassen. Das zweite Ziel der städtischen Sparkasse sei die Erlangung eines Reingewinns für die Stadt. Die Erreichung dieses Zweckes sei aber unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich, in Berücksichtigung der Verwaltungskosten und des Umstandes, daß nur ein Theil der angelegten Gelder in einen höheren Zinsfuß gewährenden Hypotheken angelegt werden kann. Es sei deshalb berechtigt, den Zinsfuß für die größeren Einlagen herabzusetzen. Redner hält es für angemessen, den Zinsfuß für Einlagen über 5000 M. noch weiter herabzusetzen, jedoch ständen einer solchen Maßnahme die Bestimmungen des badiischen Sparkassengesetzes entgegen, nach welchen der Zinsfuß mindestens 3 pCt. betrage. Es sei deshalb empfehlenswerth, bei der bevorstehenden Abänderung der Satzungen der Sparkasse eine Bestimmung in die Statuten aufzunehmen, nach welcher Einlagen über 5000 Mark nicht mehr als Sparkassengelder, sondern als hinterlegte Gelder betrachtet werden und solchen hinterlegten Geldern ein niedrigerer Zinsfuß gewährt wird als den Sparkassengeldern; ferner ersucht Redner gegenüber der Absicht des Stadtraths, bei der bevorstehenden Abänderung der Satzungen der Sparkasse eine Bestimmung aufzunehmen, nach der sämtliche Guthaben eines Familienverbandes als eine Einlage behandelt werden sollen, diese Bestimmung erst dann in Kraft treten zu lassen, wenn die Guthaben die Summe von 1000 M. übersteigen.

Feuilleton.

Gräßlicher Aberglaube. Ein grauenvolles Bild entrollte sich dieser Tage in einer Verhandlung vor der Strafkammer zu Weiden (Bayern), worüber bayerische Blätter berichten: In der Gegend von Heumaden (Oberpfalz) herrscht der Aberglaube, daß derjenige, der in der Charwoche um Mitternacht aus dem Grabe eines Kindes ein Auge sichholt und dasselbe bei sich trägt, unsterblich wird. Der 23jährige Dienstknecht Josef Stier von Heumaden, ein schon oft bestraffter Dieb, wollte sich nun einen solchen Talisman verschaffen. Zu diesem Zweck begab er sich am 23. März auf den Gottesacker in Moosbach, wartete bis Mitternacht, überstieg die Friedhofsmauer und schlich sich dann in den Theil des Gottesackers, wo die Kindergräber sich befinden. Er versuchte zuerst das Grab des Kindes Hochmann zu öffnen, als ihm dies nicht gelang, begab er sich zu dem Grabe des Kindes Walzhändler und, als er auch hier keinen Erfolg hatte, zu dem Grabe des Kindes Therese Schießl. Dieses Grab konnte er leicht öffnen, da die Leiche erst vor wenigen Tagen begraben worden war. Als er das Grab geöffnet hatte, nahm er den Sarg heraus, ging auf eine nahegelegene Wiese, sprengte den Sargdeckel auf, entließ die Leiche, nach derselben das linke Auge aus und löste das rechte zur Hälfte. Nachdem er dem Leichnam noch einen Stich in den Unterleib versetzt hatte, warf er denselben in den Bach und verdeckte den Sarg in einem Durchlaß. Als die Sache ruchbar wurde, bemächtigte sich eine ungeheure Aufregung der Bevölkerung; verschiedene Personen wurden bezichtigt, die Leichenschändung begangen zu haben, merkwürdigerweise fiel auf Stier kein Verdacht, bis er selbst durch Unachtsamkeit die Entdeckung herbeiführte. Stier war nämlich als Knecht bei dem Oekonom Zimmermann in Debrunnensried. Als am 28. März die Frau Zimmermann das Bett des Angeklagten machen wollte, fiel die Sonntagskappe desselben von einem Nagel herab. Die Zimmermann hob die Kappe auf, laugte in die Tasche und zog zu ihrem Schrecken ein Sterbelleichen, Heuschrecken nebst Käffen hervor. Sie beschuldigte nun den Stier sofort des Leichenschändens. Stier ergriff die Flucht, wurde jedoch durch die Gendarmen gefaßt. Er gab die That zu, behauptet jedoch, nicht aus Aberglauben den Leichnam verübt zu haben, sondern bloß, um sich den Besitz des Sterbelleichens zu sichern. Wegen 3 Vergehens gegen die Religion und eines Vergehens des Diebstahls erhielt Stier 1 Jahr 3 Monate Gefängnis; auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

— Eine Geister-Geschichte. In seinen jüngst veröffentlichten Lebenserinnerungen erzählt François Coppée, wie

Sto. Hirsch: Wir stehen vollkommen auf dem Boden der stadtrathlichen Vorlage und stimmen für dieselbe, da sie die kleineren Einleger schützt.

Der stadtrathliche Antrag fand einstimmige Annahme. Ausschreiben eines Wettbewerbes behufs Erlangung von Plänen für die Bebauung des Platzes um den Wasserturm.

Zu der von uns ausführlich zum Abdruck gebrachten stadtrathlichen Vorlage hat der St. V. einen Änderungsantrag eingebracht, in welchem hauptsächlich beantragt wird, den zweiten Absatz des Preisauschreibens durch folgenden Passus zu ersetzen: „Es ist anzunehmen, daß die Stadtgemeinde in nicht zu ferner Zeit in die Lage kommen wird, einige öffentliche Monumentalgebäude zu errichten, deren Verlegung an den Platz in Aussicht genommen werden kann. Als solche kommen in Betracht: ein Gewerbemuseum und ein Gebäude für die städtischen Kunstsammlungen, möglicherweise auch eine Festhalle. Die Verwendung dieser öffentlichen Bauten im Projekte bleibt dem freien Ermessen der Bewerber anheimgestellt.“

Bürgermeister Bräunig erklärt, daß der Stadtrath den Änderungsantrag des Stadtorordneten-Vorstandes zustimme.

Stv. B. Hartmann empfiehlt die Annahme der stadtrathlichen Vorlage mit den vom Stadtorordneten-Vorstand vorgeschlagenen Abänderungen. Die Größe des Wasserturmpplatzes und die Verhältnisse desselben sprechen dafür, daß mit weitem Blick an die Ausbauplanung des Platzes gegangen werden muß, und hierzu ist das Material zu schaffen aus dem vom Stadtrath vorgeschlagenen Wege. In der Vorbesprechung der Bürgerausschussmitglieder ist die Meinung zum Ausdruck gebracht worden, daß in dem Preisauschreiben der Arkaden- oder Colonnadenplan allzusehr in den Vordergrund gestellt worden und daß diese auf Arkaden oder Colonnaden hinweisenden Epochen abgebrochen werden müßten. Auch der besondere Hinweis auf die Verwendung zweier Plätze zu öffentlichen Monumentalbauten soll gestrichen und nur darauf hingewiesen werden, daß städtische Bauten am Wasserturm errichtet werden können, so z. B. das vom Gewerbe- und Industrieverein geplante Gewerbemuseum, ein Museum für städtische Kunstsammlungen, eine Festhalle u. s. w. Bei dieser Gelegenheit theilt Redner zugleich mit, daß die Kommission für Errichtung einer Festhalle beschlossen hat, drei Bearbeitungen des Festhallenprojekts eintreten zu lassen, von denen die eine die Festhalle im Stadtpark, die andere am sogenannten Rondell am Wasserturm und die dritte am sogenannten neuen Park vorzieht. Für jeden dieser 3 Pläne ist ein Betrag von 500 M. ausgeschrieben worden. Die Bestimmung, daß, wenn die Bohnhäuser mit 5 Meter breiten Vorgärten versehen werden sollen, wurde vom Stadt. V. abgeändert, da durch die Vorgärten der Wasserturmpplatz noch weiter vergrößert würde, eine solche Vergrößerung aber nicht notwendig ist. Durch die Vorschläge des Stadtorordneten-Vorstandes sei der Phantasie der Preisbewerber möglichst viel Spielraum gelassen. Bei der Redaktion der Änderungsanträge habe Herr Alt wesentlich mitgewirkt.

Stv. Alt ersucht die Vorschläge des Stv. B. anzunehmen. Bezüglich der Monumentalbauten wolle er hinzufügen, daß damit keine Verbindlichkeit zur Ausführung dieser Bauten geschaffen würde, daß aber mit der Festlegung des Bauplanes dann endlich die private Bauthatigkeit beginnen könne. Da diese nicht länger aufgeschoben würde, werde gewiß von Allen gewünscht. Den Termin für die Ablieferung der Preisarbeiten wünscht er auf 1. Dezember festzusetzen. Redner bittet schließlich noch bei der Auswahl der Preisrichter den richtigen Rahmen einzuhalten.

Hiermit schließt die Diskussion und wird die stadtrathliche Vorlage mit den Änderungsanträgen des Stv. B. angenommen.

Entwässerung städtischer Gebäude. Hierfür verlangt der Stadtrath 95000 M. Stv. B. Hartmann befragt die Annahme der Vorlage. Bezüglich der Ausführung der Arbeiten wünscht Redner, daß der Kostenvoranschlag im Voraus hergestellt, aber nicht detaillirt werde, denn man müsse den Handwerker zwingen zu rechnen, um dem oft leichtsinnigen Abbieter Einhalt zu thun.

Die Vorlage beweise, daß die Hausentwässerung sehr viel Geld koste, und solle man deshalb der Verdickung die Sache so viel wie möglich zu erleichtern suchen.

Stv. Barber bringt bei dieser Gelegenheit das Submissionsverfahren zur Sprache und wünscht, daß nicht dem Willigen die Arbeit zugetheilt werde, sondern demjenigen, welcher in der Mitte liege. Man sollte zu diesem Behufe die veranschlagten Summen abbiren und den hierdurch erzielten Betrag mit der Zahl der Offerten dividiren. Diejenige Offerte,

er es einst als „Spiritus“ getrieben habe. „Ich erinnere mich heute. Es war bei meiner Tante, einer guten, braven, alten, biederen Frau. Während sie las oder strickte, spielten wir, ich, meine Cousine und andere junge Männer und Mädchen Pfänder und wir fanden das herrlichste Vergnügen daran, denn Pfänderspiele enden immer mit stücken und die alten Tanten spielten ja nicht mit, sondern nur die jungen Cousinen. Eines Tages aber, es herrschte gerade die Sucht des Tischrückens, kam eine der ältesten Damen auf den Einfall, auch „Tischrückens“. Wir jungen Leute mußten mit anfangen, ob wir wollten oder nicht. Das war nun fabelhaft langweilig, so still dazusitzen und die Hände vor sich hinzubalanciren, während man die Zeit so viel besser hätte verwenden können. Ich suchte also die Mutter fest ein bißchen abzuführen und — ichob. Der Tisch rückte. Ich schob ein bißchen mehr, Andere schoben offenbar mit und der Tisch tanzte und walzte, das es eine Freude war und wir lachend und freudig herumsprangen, der Tisch immer mit, bis wir athemlos vor Springen, Lachen, Tanzen auf die nächstbesten Stühle fielen, um anzufauchen. Nach einigen Tagen wollten die alten Damen nun einen Schritt weiter gehen. Sie wollten Geister zitiren. Da das im dunklen Raume geschehen mußte, war es mir sehr unangenehm, denn mein häßliches Mädchen sah immer neben mir. Daß die Geister wirklich erschienen, dafür sorgte ich schon. Der Tisch hob sein Bein, so oft ich auf der entgegengesetzten Seite drückte. Er gab Antworten, wie sie mir wählten, und so ließen wir Napoleon, Julius Caesar, Marie Antoinette, Ludwig XVI. und hundert andere Leute erscheinen, bis uns die abentheuerlichsten Auskünfte gaben. Eines schönen Tages wollte Tante wissen, ob ihr Bruder tod sei, der seit 22 Jahren verschollen war. Nach sechs Minuten war ein Geist da und erzählte uns einen fabelhaften Roman von Seesturm, Untergang und was weiß ich sonst. Kurz, er war tod. Die Geister lassen sich aber nicht spotten. Am nächsten Tage, merkte sie wohl auf, am nächsten Tage, wer tritt ein? ein alter, behäbiger Seebär — der Dadel, der seit 22 Jahren tod war und mit dessen Geist wir gesprochen hatten. Was soll ich weiter sagen, als daß ich von jenem Tage ab nie mehr Geister zitiren durfte.“

Von der ersten ostafrikanischen Eisenbahn. Ueber die erste Probefahrt mit einer Lokomotive auf der im Bau begriffenen Deutsch-Ostafrikanischen Straße Tanga-Sega wird der „Neueste Nachr.“ berichtet: Am 9. Mai fand die Probefahrt der ersten Lokomotive auf der im Neubau begriffenen Straße Tanga-Sega in einer Streckenlänge von ungefähr 4 Kilometern statt. Hiermit beginnt der Locomotivverkehr und setzt uns nunmehr in den Stand, schwere Lasten, die bisher

welche diesem Rechenprodukt nach unten am nächsten komme, solle die Arbeit erhalten.

Stv. Kerz nimmt den Ausführungen des Stv. B. bezüglich der Ausschreibung der Arbeiten bei. Die Stadt könne kein Interesse daran haben, daß die Unternehmer nichts verdienen. Ferner bitte er den Stadtrath, die einheimischen Unternehmer mehr zu berücksichtigen und nicht nach Auswärts zu gehen.

Stv. V. Stodheim: Ich möchte den Wunsch aussprechen, daß alle bezüglich der Submissionen geduldeten Wünsche als dringend zu Protokoll genommen und schon bei den Ausschreibungen der nächsten Hausentwässerungs-Anlagen nach demselben verfahren werde.

Bürgermeister Bräunig entgegnet, daß sich bei dem Hausentwässerungs-Bureau das System der Detailirung der Kostenvoranschläge bewährt habe. Es sprechen eben so gut Gründe dafür wie dagegen. Was den Wunsch betrifft, daß den Hausbesitzern die Entwässerung ihrer Grundstücke möglichst erleichtert werde, so könne er nur mittheilen, daß vor einigen Monaten eine nochmalige Revision des Statuts stattgefunden habe unter Mitwirkung des Herrn Lindley. Auch der Hausbesitzerverein habe in der Kommission seine Vertretung gehabt. Die Commission habe Erleichterungen beschlossen, und werde auch in Zukunft Alles geschehen, was geschehen könne, weil der Stadtrath selbst eingesehen habe, daß die Hausentwässerung eine schwere Aufgabe ist. Der stadtrathliche Antrag wird hierauf angenommen.

Herstellung einer Reserverdampfleitung und einer Einspritzleitung zur Luftpumpe der Pumpstation im Käferthaler Wald.

Stv. B. Hartmann: Die Vorlage ist von Herrn Bouquet, der heute leider nicht anwesend sein kann, eingehend geprüft worden und kann nur zur Genehmigung empfohlen werden.

Stv. Hirsch fragt an, warum der Stadtrath bis jetzt noch keine Bilanz des Wasserwerks vorgelegt habe.

Stv. Henz führt aus, daß die Zellstofffabrik auf dem Waldhof in der letzten Zeit ihr Etablissement nach der Gegend des städtischen Wasserwerks weiter vergrößert habe, womit eine bedeutende Entnahme von Wasser verbunden sei. Der Grundwasserspiegel des Wasserwerks sei deshalb bereits sehr bedeutend gefallen, und es bestehe die Befürchtung, daß er noch weiter falle. Herr Smreder habe seinerzeit den Herrn Oberbürgermeister darauf aufmerksam gemacht, jedoch habe man unterlassen, Grund und Boden anzukaufen, um hierdurch zu verhindern, daß der Wasserleitung Wasser entzogen werde. Redner bittet den Stadtrath um Auskunft über die An gelegenheit.

Stv. Hirsch: Die Bilanz des Wasserwerks ist nunmehr revidirt und abgeändert worden. Die Bilanz sowohl wie der Geschäftsbericht werden in dem demnächst erscheinenden allgemeinen Verwaltungsbericht aller städtischen Ämter veröffentlicht. Was das Ergebnis des verflochtenen Geschäftsjahres anbelangt, so beträgt der Reingewinn 97,000 Mark, hat somit den Vorschlag pro 1894 um 24,000 Mark überschritten, da sich derselbe nur auf 73,000 Mark belief. Die Einnahmen des Wasserwerks (waren im Jahre 1893 in Folge der Einführung des neuen Statuts nicht genau zu berechnen, dagegen stimmt das Ergebnis des Jahres 1893 ziemlich mit dem Vorschlag pro 1894 überein, welcher den Ueberschuß des Wasserwerks auf 98,000 Mark tarirte. Die Arbeiten zur Ausführung der gegenwärtigen Vorlage sind deshalb schon vor Genehmigung des stadtrathlichen Antrags ausgeführt worden, weil man wegen dieser Angelegenheit keine besondere Bürgerausschuss-Sitzung einberufen konnte, die Arbeiten aber dringlich waren, da dieselben noch vor der großen Verbrauchsjzeit in Angriff genommen werden mußten. Was die Wasserentnahme durch die Zellstofffabrik betrifft, so war dem Stadtrath seiner Zeit nicht bekannt, daß die Zellstofffabrik ihr Unternehmen so vergrößern und so große Quantitäten Wasser verbrauchen würde. Der Stadtrath hat das erst erfahren, als die Bauten schon ausgeführt waren. Die Zellstofffabrik hat aber auf ihrem Terrain gebaut und das kann ihr wohl niemals verboten werden. Was für die Vergrößerung des Wasserwerks zu thun ist, wird vom Stadtrath schon seit längerer Zeit in Erwägung gezogen, die Sache befindet sich aber noch in einem entfernten Stadium, und ich glaube nicht, daß ich berechtigt bin, über diese Angelegenheit Mittheilungen zu machen.

Stv. B. Hartmann: Die Zellstofffabrik hat ihren zweiten Bau im Jahre 1887 und ihre dritte Vergrößerung im Jahre 1888 vorgenommen, jedes Mal mit einer Erweiterung ihres Wasserwerks, welche aber stets auf Sandhöfener Seemarlung erfolgt ist. Erbauer des Wasserwerks der Zellstofffabrik war Herr Smreder. Ich glaube nun, daß Herr Smreder den Stadtrath darauf aufmerksam gemacht hätte, wenn er der Ansicht gewesen wäre, daß durch den größeren Wasserverbrauch der Zellstofffabrik unser Wasserwerk geschädigt werde.

Stv. Henz: Ich bleibe dabei und kann es beweisen, daß Herr Smreder den Herrn Oberbürgermeister darauf aufmerksam gemacht hat, daß dem städtischen Wasserwerk durch die Vergrößerung der Zellstofffabrik Gefahren entstehen

mit Aufwand von vieler Mühe und Geldmitteln bewegt werden mußten, von Wichtigkeit zu transportiren und somit den Bau kräftiger als bisher zu fördern. Interessant war der Eindruck, den die schauende Maschine auf die hiesigen Einwohner machte. Ganz Tanga war auf den Beinen und sah mit Staunen, daß das dampfende, schwarze Ungeheuer nicht allein sich vorwärts bewegte, sondern auch eine Anzahl Wagen mit Belegschaft nach sich zog. Man sollte zwar meinen, daß die Locomotive nichts besonders Staunenswerthes sein müßte, doch ist dieses ganz und gar nicht der Fall. Die Tangaleute sind sämtlich fegegeandte Leute, denen die Bewegung eines Schiffes, sei es durch Wind, sei es durch Dampf, nichts Ungewöhnliches ist, die sich aber nicht erklären können, daß ein Fahrzeug zu Lande ohne Menschenkraft beweglich ist. Mit Ausruhen des Erlaunens begleiteten sie deshalb jede Bewegung der Locomotive und versuchten, derselben laufend zu folgen, was ihnen aber nicht gelang. Am Schluß der Fahrt umringten sie den Director der Bahn, Herrn Bauinspector Bernhard, und begleiteten diesen, eine Coima tanzend und Fremdenrufe ausstößend, bis zu seiner Wohnung. Es war wirklich werth, zu sehen, welchen Eindruck unser modernes Verkehrsmittel auf diese Naturkinder machte.

Der Geiz der Neger. Ueber den Geiz der Schwarzen ist oft von Reisenden geklagt worden. Hr. Delafosse, welcher eine Monographie über die Aguineger, Bewohner der Jahnküste in Französisch-Guinea, veröffentlicht hat, hebt ganz besonders die ungewöhnliche Habucht dieser sonst mit manchen guten Eigenschaften ausgestatteten Neger hervor. Sie sammeln nach Möglichkeit Schätze, mit denen sie aber nichts anzufangen wissen. Der Reichthum wird verdeckt, vergraben, und der Wohlhabende sucht vor seinen Gefährten stets als armer Schläuder zu erscheinen, um deren Mitleid zu erregen und Geschenke zu erhalten. Nach Angaben des Missionärs Lopez vergruben die Könige und Häuptlinge des Landes ihren Vorrath an Goldstaub am Fuße bestimmter Bäume, wobei sie nur einen nahen Verwandten ins Geheimniß zogen, welcher, um dieses zu bewahren, „Fetisch essen“ mußte. Solche reiche Häuptlinge schämten sich nicht, wie gemeine Sklaven auf dem Markt Fische zu verkaufen. Einige dieser Neger vom Stamme der Páipá, welche nach Paris gekommen waren, kauften sich schon in Marseille Säckchen, in welchen sie Alles anhäufeten, was sie durch Betteln von gutmüthigen und leichtgläubigen Franzosen erhalten konnten. Der Inhalt dieser Säckchen war sehr bunt, neben einem halben Meter Stoff fand man alte Hüte, Kravatten, Handschuhe, Postenträger und dergleichen darin.

Str. Herschel: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß gerade das Wasserwerk eines der ersten Gebiete war, welchem Herr Oberbürgermeister Beck sein Augenmerk zuwandte. In welcher Weise er hier thätig war, kann ich heute allerdings nicht sagen.

Der Direktor des Gas- und Wasserwerks, Herr Beyer, führt aus, daß das Sinken des Grundwasserpiegels infolge der Trockenheit der letzten Jahre veranlaßt worden ist.

Stv. B. Stockheim: Ich war seinerzeit Mitglied der Wasserleitungskommission und weiß daher, daß damals vornehmlich beim Kauf des Geländes für das Wasserwerk der Gemeinde Käferthal die Bedingung gemacht worden ist, in einem gewissen Umkreise zu Zwecken einer Wasserleitung anderweitig nichts weiter abzugeben.

Stv. B. Hartmann führt aus, daß sich die große unterirdische Wasserstraße vom Gebirge nach dem Rheinstrom zu bewegt. Mannheim liege mit seiner Wasserentnahme oberhalb der Wasserentnahme der Zellstofffabrik. Es liege also nicht die Gefahr vor, daß uns das Wasser von der Zellstofffabrik weg genommen werden könne. Das städtische Wasserwerk könne höchstens gezwungen werden, mit seinen Brunnen etwas tiefer zu gehen.

Stv. B. Berger: Der Umstand, daß unser Wasserwerk oberhalb demjenigen der Zellstofffabrik liegt, hindert nicht, daß der Wasserpiegel bei einer stärkeren Entnahme gleichmäßig sinkt.

Stv. Rosenfeld fragt an, für welche Einwohnerzahl das Wasserwerk denn eigentlich ausreichte. Es habe seiner Zeit geheißen, das Wasserwerk genüge für 100 000 Einwohner.

Herr Beyer entgegnet, daß man dies nicht so genau angeben könne, daß aber keine Gefahr vorhanden sei, daß Wassermangel eintreten werde.

Stv. Kauling: Nachdem gesagt worden, daß genügend Wasser vorhanden ist und daß der Stadtrat sich mit der hochwichtigen Frage der Vergrößerung des Wasserwerks schon seit längerer Zeit eingehend beschäftigt, solle man die Sache heute ruhen lassen.

Die Versammlung acceptirt diese Ansicht und nimmt hierauf den stadträtlichen Antrag einstimmig an.

Ausbau der Kanalisation der inneren Stadt.

Der Stadtrat verlangt zur Herstellung weiterer Kanäle, zur Ergänzung schon bestehender Kanäle und zum Ersatz alter Kanäle die Summe von M. 119,000; ferner beantragt der Stadtrat, den Bauunternehmern Bouquet, Kurt u. Wöttger M. 12,998.88, Ph. Holzmann u. Co. 5,275.88, Ph. Fuchs u. Priester M. 600 als Zuschlagsvergütungen auszubehalten.

Auf Wunsch des Stv. Wachenheim wird über die zwei Punkte der Vorlage getrennt abgestimmt.

Bezüglich des ersten Punktes empfiehlt Stv. Hartmann Genehmigung, indem er zugleich mittheilt, daß für die noch zu genehmigenden Strecken schon M. 88,000 verausgabt worden seien aus Mitteln, die bei den bisherigen Kanalisierungen erspart wurden; außerdem sei gegenwärtig noch ein Kanalisations-Reservefond von M. 74,000 vorhanden. Die verlangten 119,000 M. werden hierauf diffusionslos genehmigt.

Ueber den zweiten die Zuschlagsvergütungen betreffenden Pausen entspinnt sich eine sehr lange nahezu 1 1/2 stündige Debatte.

Bürgermeister Bräunig empfiehlt warm die Bewilligung der Zuschlagsvergütungen, da die Erarbeitung der Kanalisation große unvorhergesehene Schwierigkeiten verursacht hätten infolge der starken Festungsmauern, die man habe entfernen müssen. Der Stadtrat habe angelehnt dieser Sachlage geglaubt, den Standpunkt eines loyalen Arbeitgebers einnehmen und die tatsächlich geleistete Arbeit auch bezahlen zu sollen. Herr Lindley, welcher in dem mit ihm abgeschlossenen Vertrage als Schiedsrichter bei Streitigkeiten zwischen der Stadt und den Unternehmern aufgestellt worden sei, habe sein Gutachten dahin abgegeben, daß aus Willigkeitsgründen M. 9,074.20 an die Firma Bouquet, Kurt u. Wöttger ausbezahlt seien. Die genannte Firma habe aber Herrn Lindley nicht als Schiedsrichter anerkannt, da er gewissermaßen Beamter der Stadt sei und gedroht, den Weg der Klage zu beschreiten. Die gesammte Nachtragsforderung der Firma belief sich auf M. 18,870.88. Der Stadtrat habe sodann eine Spezialkommission mit der Prüfung der Angelegenheit betraut und Herrn Stadtrat Bernag mit der Ausarbeitung eines neuen Gutachtens beauftragt. Auf Grund dieses Gutachtens sei dann ein Vergleich mit der Firma zu Stande gekommen, wonach sich dieselbe mit M. 12,698.88 zufrieden geben will. Redner weist darauf hin, daß sich die Abrechnungen oft sehr hinausgezogen hätten, woran aber nicht die Bauunternehmer schuld seien, welche ihre Lohnrechnungen pünktlich und regelmäßig eingereicht hätten, und ersucht aus allen diesen Gründen, dem Vergleiche zuzustimmen und einem Prozeß, dessen Ausgang sehr fraglich sei, aus dem Wege zu gehen.

Stv. B. Hartmann hätte es für richtiger gefunden, wenn der Stadtrat nur die Summe angefordert hätte, welche über den von Herrn Lindley zugewilligten Betrag hinausgeht, da nach dem Vertrag die Summe zugewilligt werden muß, welche Herr Lindley als Schiedsrichter bei Streitigkeiten festsetzt. Im Uebrigen hält Redner die Nachtragsforderungen für gerechtfertigt und bittet um deren Genehmigung.

Stv. Fenz ist gegen die Bewilligung, da sich hieraus Konsequenzen ergeben und jeder Gewerbetreibende nachträgliche Forderungen stellen könnte.

Stv. Stern spricht ebenfalls gegen den Antrag des

Stadtraths, indem er zugleich nachzuweisen sucht, daß die Stadt einen Prozeß gegen keinen Umständen verlieren kann.

Stv. Alt vertritt den gegenwärtigen Standpunkt und hält den Vertrag für sehr ansehnlich. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die Stadt einen Prozeß verlieren würde.

Stv. Hirsch ist ebenfalls gegen den stadträtlichen Antrag, während Stv. Selb, Str. Bernag und Str. Reuling denselben warm befürworten. In der Debatte wird von Str. Bernag bedauert, daß Herr Lindley so wenig nach Mannheim gekommen ist. Derselbe habe sich einmal sechs Monate lang nicht sehen lassen, obgleich er wiederholt schriftlich und telegraphisch ersucht worden sei, nach Mannheim zu kommen.

Nachdem sich auch Stv. Fuld a gegen die Vorlage ausgesprochen hat, wird dieselbe mit 51 gegen 30 Stimmen in namentlicher Abstimmung angenommen.

Herstellung eines Wasserbeckens für den Monumentalbrunnen auf dem Paradeplatz, sowie Umänderung des Paradeplatzes in eine Anlage.

Der Stadtrat verlangt für den Monumentalbrunnen M. 13 000 und für die Anlage des Paradeplatzes M. 23 000.

Der Stv. B. beantragt, die für den Paradeplatz vorgesehenen mosaikgeplatteten Durchgangswege gänzlich zu streichen, da eine derartige Ausführung luxuriös, daher zu Zeit unnützlich sei. Die Anforderung für die gärtnerische Anlage sei demgemäß auf die runde Summe von M. 15,000 herabzusetzen. Außerdem soll zum Zwecke der endgültigen Feststellung der Anlagepläne und event. zur Herbeiführung praktischer Vorversuche die den Gegenstand behandelnde stadträtliche Kommission durch Zugang von 2 oder 3 Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums erweitert werden.

Bürgermeister Bräunig erklärt, daß der Stadtrat diesen Abänderungsvorschlägen zustimme.

Stv. B. Selb weist zunächst nach, daß es unbedingt notwendig ist, den Monumentalbrunnen auf dem Paradeplatz abzugeben, da die jetzige Form desselben unhaltbar ist. Für die Umänderung des Paradeplatzes in eine Anlage tritt Redner mit warmen Worten ein und empfiehlt die stadträtliche Vorlage mit den vom Stadtverordneten-Vorstande gestellten Abänderungsanträgen.

Stv. B. Hartmann weist darauf hin, daß es ein dringendes Bedürfnis ist, auch in dem nordwestlichen Theil der Stadt, in den unteren Quartieren der Quadrate H, J und K, Anlagen zu erstellen. Redner hat erfahren, daß auf dem jetzigen städtischen Lagerplatz in K 6 eine Turnhalle erbaut werden soll und er gibt deshalb dem Wunsche Ausdruck, hiervon abzusehen und den ganzen Platz in eine Anlage umzuwandeln. Der Turnhalle könne schon ganz gut ein anderer Platz angewiesen werden. Redner wünscht, daß die Versammlung sich klar und bündig heute ausspricht, daß sie den Platz in K 6 für eine städtische Anlage freigehalten wissen will.

Stv. Dr. Alt befürwortet ebenfalls die stadträtliche Vorlage, bespricht jedoch eingehend den Monumentalbrunnen, für welchen er statt 13,000 M. den Betrag von 14,000 M. eingeseht wissen will.

Stv. Kuhn tritt sehr warm für die Umänderung des Paradeplatzes in eine Anlage ein, da Bäume die natürlichen Lungen einer Stadt bilden. Redner bringt bei dieser Gelegenheit das hochwichtige Thema der Errichtung billiger und gesunder Wohnungen zur Sprache und ersucht den Stadtrat, dieser so bedeutsamen Frage ebenfalls sein Augenmerk zuzuwenden. Der Paradeplatz als Anlage werde sich würdig den städtischen Anlagen am Kaiserberg und vor dem Heidelberger Thor anschließen. Was die Messe anbelange, so könne dieselbe zweifellos sehr gut mit auf dem Fruchtmarkt und dem Strohmart abgehalten werden.

Stv. Hausmann hat einige Bedenken bezüglich der Größe der Anlage und bespricht sodann eingehend die Frage der Verlegung der Messen, wobei er den Stadtrat ersucht, diese wichtige Frage eingehend zu prüfen.

Stv. Fuld a erklärt sich gleichfalls für einen Freund der Vorlage, indem er auf die Möglichkeit einer solchen Anlage hinweist.

Stv. Kaufmann spricht desgleichen für die Vorlage.

Stv. B. Stockheim erklärt sich gegen den Antrag des Stv. Alt auf Erhöhung des zum weiteren Ausbau des Monumentalbrunnens bestimmten Betrags von 13 000 Mark auf 14 000 Mark, worauf Stv. Alt seinen Antrag zurückzieht.

Stv. B. Stockheim schlägt noch vor, in die Kommission die Stadtverordneten Dr. Alt, Hausmann, Hirsch und Fuld a, sowie den Stv. B. Hartmann zu wählen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt.

Stv. Glaser bringt einige Mißstände bezüglich des Schulgartens zur Sprache. Vor Allem beklagt er, daß der jetzige Schulgärtner nicht für diesen Posten passe. Derselbe sei zwar ein sehr tüchtiger Kunstgärtner, besitze aber nicht die genügenden botanischen Kenntnisse zur Leitung eines Schulgartens. Die Stelle des Schulgärtners sei mit dem 1. März d. J. zur Erledigung gekommen, aber erst am 15. April wieder besetzt worden, so daß die Stelle grade während einer Zeit unbesetzt gewesen sei, in welcher die ganze Pflanzenwelt erwacht und die Pflanzen Wüthen treiben. Ein weiterer Mißstand habe sich in diesem Frühjahr infolgedessen geltend gemacht, daß man das Verzeihnis der Namen der Blumen des Schulgartens, welches bereits am 1. März im Druck gestellt gewesen sei, erst in der zweiten Hälfte des Mai an die Schüler

vertheilte, wodurch der Unterricht in den Schulen Noth gelitten habe. Redner bittet, die Stelle eines Schulgärtners mit einem Fachmann zu besetzen und dem jetzigen Schulgärtner eine anderweitige Beschäftigung anzuweisen; ferner wünscht er, daß die Pflanzen auf Bestellung hin in die Schulen verbracht werden, so daß die Schüler sie nicht mehr selbst holen müßten. Endlich ersucht Redner den Stadtrat, durch eine bestimmte Erklärung der Befürchtung entgegenzutreten, daß er die Absicht habe, den Schulgarten ganz eingehen zu lassen.

Stv. Wachenheim wünscht, daß die Erklärung abgegeben werde, daß die Messe nicht auf dem Speisemarkt abgehalten werde.

Bürgermeister Bräunig führt aus, daß die Wünsche des Stv. Glaser schon in der Kulturkommission vorgebracht worden seien, aber nicht erfüllt werden konnten. Der Schulgärtner fülle nach seiner Ansicht seinen Platz ganz gut aus. An eine Aufhebung des Schulgartens sei nicht zu denken. Ob die Messe nicht noch einmal auf dem Speisemarkt abgehalten werde, könne nicht bestimmt versprochen werden.

Hierauf wird der stadträtliche Antrag mit den Zusätzen des Stv. B. angenommen.

Die Erwerbung des Bühler'schen Anwesens auf dem Lindenhof.

Stv. Hoffmann begrüßt den Gedanken der Umänderung des Bühler'schen Hauses in ein Schulhaus und wünscht baldige Ausführung des Planes. Die Vorlage wird einstimmig genehmigt.

Verkauf städtischer Bauplätze in der östlichen Stadterweiterung.

Hierüber entspinnt sich keine Debatte und wird die Vorlage genehmigt.

Ausrüstung der Berufsfeuerwehr mit Pferden und Verlegung der Feuerwehr vom Kaufhause nach dem Bahnhof.

Auch diese Vorlage wird nach kurzer Debatte genehmigt. Stv. Kuhn spricht der Feuerwehrkommission, an deren Spitze Herr Bürgermeister Klotz steht, den wärmsten Dank der Versammlung dafür aus, daß sie die Frage der Verlegung der Berufsfeuerwehr mit Pferden so energisch verfolgt hat. Bürgermeister Klotz dankt für diese ehrende Anerkennung.

Die Renovation des Gaspreises.

Die Berathung der diesbezüglichen Mittheilung des Stadtraths wird auf die nächste Sitzung verlagert.

Künftige Bauten und Anlagen.

Ueber diese Mittheilung des Stadtraths entspinnt sich keine Debatte.

Schluß der Sitzung Abends 8 Uhr.

* Herr Kanzleirath Bille von hier wurde am Samstag von unserem Landesfürsten in Audienz empfangen.

* Seine Kgl. Hoheit der Prinzregent Vuitpold von Bayern berührte gestern Nachmittag auf der Reise von Würzburg in die Pfalz unsere Stadt und verweilte, während ein Lokomotivenwechsel vorgenommen wurde, einige Minuten auf dem hiesigen Bahnhof. Derselbst waren zum Empfange erschienen Sr. Excellenz der Minister v. Brauer, ferner der Direktor der Pfälzischen Eisenbahnen Herr v. Savalle, welcher gegen 5 Uhr in dem mit zwei Lokomotiven bespannten Salonwagen der genannten Eisenbahndirektion von Ludwigshafen herübergekommen war, sowie Herr Oberbetriebsinspektor Schreyer und Dr. Großh. Bahnerwalter Schultheis von hier und von Seiten der pfälzischen Eisenbahnen der Betriebsinspektor Herr Luxemburg. Punkt 1/2, 6 Uhr rollte der aus 8 Wagen bestehende Königl. Bayerische Hofzug in die Bahnhofshalle. Prinz Vuitpold befand sich am Fenster seines Salonwagens und grüßte die hundertköpfige Volksmenge, welche ihm brausende Hochs darbrachte, mit freundlichem Gruß. Sodann entstieg er dem Wagen, worauf er von den obengenannten Herren begrüßt wurde, mit denen er sich auf's Pünktlichste unterhielt. Der hohe Herr trug Uniform, sah vortreflich aus und zeigte trotz seines hohen Alters eine fast jugendliche Elastizität der Bewegung. In seinem Gefolge befanden sich: Generalmajor, Generaladjutant Graf v. Verchenfeld; Generalmajor, Flügeladjutant Freiherr von Branca; Oberstleutnant, Flügeladjutant Ritter von Wiedemann; Oberhofmeister Graf v. Castell etc.; Oberhofmarschall Graf von Seinsheim etc.; Oberstallmeister Hr. v. Wolffkeel etc.; Staatsminister des Innern Hr. v. Feilich etc.; sowie Geh. Kammersekretär Rabler. Weiter bemerkten wir in der Suite den Flügeladjutanten unseres Großherzogs, den Oberst Müller, welcher auf Befehl seines Herrn den Prinzregenten in Lauda begrüßt und von dort die Reise bis hierher mitgemacht hatte. Nach etwa 16 Minuten langem Aufenthalt im Fürstenzimmer bestieg der Prinzregent, nachdem er sich von Graf v. Brauer und Oberst Müller, sowie den andern bayerischen Herren auf's Huldvollste verabschiedet hatte, wiederum den Hofzug, der dann bald darauf unter lebhaften Hochrufen des Publikums den Bahnhof verließ. Bis hierher war die Maschine geführt vom Maschineninspektor Hallsbed's, Feilsberg, die weitere Führung übernahm der Betriebsinspektor der pfälzischen Eisenbahnen Mitsch. Besonders erwähnenswerth ist die prächtige Dekoration der beiden Lokomotiven, welche auf dem hiesigen Bahnhof vor dem Hofzug gelegt wurden. Die schwarzen Ungethume waren derartig mit Fahnen, Wappen, Blumen und Kränzen geschmückt, daß man kaum ihre glühenden

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

(Kontinuation des ersten.)

(Fortsetzung.)

Einem Augenblick war es mir, als ging ein eigenthümliches Jucken durch des Hünen Arm. Er beugte sich noch tiefer zu mir nieder und fragte mich: „Und gab es absolut keinen anderen Weg als diesen, sich zu arrangiren und zu befreien?“ „Nein, Sir, ich schwöre es!“ entgegnete ich unter Schluchzen.

Ein paar Sekunden herrschte Grabesstille, während der Deutsche mich noch immer in seiner Gewalt hielt. Ich duldete wahre Folterqualen, weil mir jeden Moment hier überhaupst werden konnten. Endlich sagte mein Peiniger in barschem, jedoch sehr weit zugänglicherem Tone:

„John, ich habe Sie bisher gern gehabt. Vom ersten Augenblick haben Sie mir gefallen, weil ich in Ihnen einen intelligenten Menschen sah, wie ich ihn längst gesucht habe. Ich möchte Sie nicht untergehen lassen. Ein Fehltritt läßt sich wieder gut machen. Da Sie mir versichern, daß nur die Noth Sie zu dieser absculichen That verleitet hat, würde ich über Ihr Vergehen noch einmal hinwegsehen! Gut, John, wenn Sie mir hier den Schwur ablegen, wahr und aufrichtig zu bereuen — dann soll diese Stunde vergessen sein!“

Jetzt jubelte ich, und im Ueberfließen meiner Empfindungen fiel ich zur Erde und umfaßte des Deutschen Kniee.

„Beim Unmöglichen, ich bin kein verdorbener Mensch — nur durch Leichtsin und böse Leidenschaften verführt!“ rief ich leise. „Erbarmen — Erbarmen — retten Sie mich, Sir!“

Mit unterschlagenen Armen stand der Knecht vor mir. „Wie viel brauchen Sie, um Ihre Schulden zu tilgen?“ Ich nannte die Summe.

„Und um solcher Bagatelle Willen wurden Sie um

Haarsbreite zum — Dieb? Gut, ich zahle den Lumpenkrum. Allen nur unter der Bedingung, daß Sie beim nächsten Rindungstermin Ihrem Gebieter den Dienst aussagen, um die Stelle eines Kammerdieners alsdann bei mir zu bekleiden. Ich verlange jedoch blinden Gehorsam, strengste Discretion und Pflichttreue. Im Uebrigen sind Sie ein freier Mensch!“

Auß Neu umfaßte ich die Kniee des Aufrechtstehenden. Im gegenwärtigen Augenblick hätte ich diesem Manne meine Seele verschrieben — solche Gewalt, solchen fast magischen Einfluß besaß er auf mich.

Nächste Weismachten war ich in Oberstein.

„Weiter!“ ließ die Präpstin den jetzt Zögernden mit harter Stimme an.

„Wahr, ich hatte einen nachsichtigen, toleranten Herrn. Er gab mir in vielen seiner Angelegenheiten „plein pouvoir“, und da er mich hinsichtlich der Ehrlichkeit schon mehrfach auf die Probe gestellt hatte und auch berührt sein mußte, genoh ich bald das größte Vertrauen. Und dennoch haßte ich ihn — haßte ihn vom Grunde meiner Seele!“

John schweig einen Moment und rang nach Luft: „Das räthselhafte, mir selbst unerklärliche Gefühl von Bewunderung und stummer Scheu, welches Herr v. Achenberg mir anfänglich eingekößt hatte, war nur zu bald gewichen, um Empfindungen Platz zu machen, die mich anfänglich mit Gemuthigung — dann mit maßloser Freude erfüllten! Ich hatte hinreichend Gelegenheit, meines Gebieters Charakter zu studiren, und so wurde mir denn bald die Ueberzeugung, daß er auch nicht einen Pfifferring besser war als ich! John Middleton war ein Heuchler — ein Lügner — ein Intrigant — ein Dieb gewesen! — Und Knechtmeister v. Achenberg? — Ran — er betrog seine leichtgläubige Frau — er hat seinen eigenen Bruder bestohlen — und war auf dem besten Wege, die Stiefmutter um Hab und Gut zu bringen!“

„Mensch — halten Sie ein! Sie vergessen, daß derjenige, von dem Sie reden, der Watte meiner Schwester ist! — Undenkbare Antilgen war Gräfin Fortense emporgesprungen. „Geduldige Frau Präpstin haben mir gestatten, eine offene, ehrliche Bichte abzulegen — ich habe nichts anderes gethan, als die volle Wahrheit enthüllt,“ entgegnete der Engländer in derselben finsternen Weise.

„Mein Herr huldigte den Spirituosen. Zu Zeiten trank er, indem er geschäftliche Arbeiten vorküchte, im stillen Zimmer bis zum Uebermaß, und Gel in die tiefe Nacht hinein, worauf ich den mit schwerer Junge lallenden und taumelnden Mann wie ein unbedolgenes Kind zu Bett bringen mußte. In solchen Momenten war seinen Lippen manch unbedachtes Wort entschlüpft. So erfuhr ich denn unter Anderem, daß er das Vermögen seines Bruders bis zum letzten Heller vergebudet habe! Bah — mich berührte das nicht weiter; aber ich hielt es für angemessen, dem Herrn Lieutenant diesen Umstand — ebenfalls durch einen anonymen Brief — baldmöglichst anzuzeigen!“

„Barmherziger Gott!“ Jetzt war die Präpstin mehrere Schritte vorwärts geeilt und rang die Hände, wobei sie athemlos rief: „Ist das wahr? O Himmel, welch furchtbare Entdeckung, das kann ja nicht sein!“

„Es ist so wahr, wie ich selbst seit heute ein anderer — besserer Mensch zu werden hoffe.“ Klang es dumpf zurück.

„Aber warum hielten Sie bei einem solchen Herrn aus — Jahr um Jahr, als ob die treueste Anhänglichkeit Sie an ihn bände?“ fragte die Dame und schaute fast sehen in des Engländer's leichenblaßes Gesicht.

„Ja, warum? Es gibt Dinge im Menschenleben, die so räthselhaft sind, daß keine Erklärung darüber zu geben ist. John Middleton, der verlorrene Lump und Taugenichts, in dessen Brust edle, bessere Empfindungen sich niemals geregt, der das Gute, Reine stets verspottet und mit Füßen getreten, er hatte plötzlich die Ueberzeugung gewonnen, daß wir in unserm Tode noch eine höhere Bestimmung zu erfüllen haben, als die ist, in den Tag hineinzuleben. Ich selbst hatte niemals enjagen und dulden gelernt, des Schicksals Prüfungen niemals mit Passung und Standhaftigkeit zu tragen vermocht. Hier in Oberstein lernte ich, wie ein himmelanstürmender, kühner Geist zu zwingen und zu bändigen war.“

(Fortsetzung folgt.)

Stahlblech nach hindurchschimmern sah. Herr v. Savale...

Die badischen Pioniere hielten am letzten Sonntag...

Verbandstag südwestdeutscher Gabelberger Stenographen...

Einheimische Industrie. Soeben trifft die Nachricht...

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim. Anlässlich...

Papa Weiss, der beliebte Münchener Komiker...

Polizeibericht. Gestern Abend 1/8 Uhr kam in der...

Aus dem Großherzogthum.

Kehl, 5. Juni. Hier wurde in einer Wirtschaft der...

Dauchingen, 4. Juni. Hier erschoss sich der frühere...

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Frankenthal, 5. Juni. In der Schnellpressenfabrik...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. In der am Freitag zu Gunsten...

Langer's „Pfeifer von Hardt“ ist für das Hoftheater...

Herrn Ernst Kraus, unser Heldentenor, welcher augen...

Stuttgart, 5. Juni. Der Componist Professor Zimm...

Vierdes Musikfest in Stuttgart. Am 2., 3. und 4. Juni...

Das Musikdrama „Kunsthilf“ fand bei seiner ersten...

Berlin, 4. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die...

Friedrichshub, 5. Juni. Ueber die Reisepläne des...

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß...

Wien, 5. Juni. Das Herrenhaus nahm den Handelsvertrag...

Kom, 5. Juni. Ministerpräsident Crispien theilt in der...

Mannheimer Handelsblatt.

Eine Besprechung der Actionäre der Badischen Nit- und...

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart...

Mannheimer Effectenbörse vom 5. Juni. Von der heutigen...

Frankfurter Effectenbörse vom 5. Juni. Auf festere Wiener...

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Juni. Weizen per Juli...

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 5. Juni.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 4. Juni.

Table with columns: Schiffe, Kapitan, Abgang, etc.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Antwerpen, 5. Juni. (Drahtbericht der Red. Stat.)...

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen.

Wir warnen vor der Anwendung aller Toilette-Seifen.

die nicht vollkommen neutral und mild sind, denn diese Seifen...

Amthliche Anzeigen

Gr. Pab. Staatseisenbahnen.
Zum Mannheim-er-...
Der Herr...
Karlstr. den 3. Juni 1894
General-Direktion.

Schannmachung.
Nr. 9508. Die Ehefrau des
Konten G. A. Haas, Anna
Katharina geb. Hoch in Mannheim
wurde durch Urteil der Civil-
kammer III des Groß. Landge-
richts Mannheim vom 29. Mai 1894
für berechtigt erklärt, ihr Ver-
mögen von dem ihres Ehemannes
abzutrennen.
Dies wird zur Kenntnisnahme
der Gläubiger andurch veröffent-
licht.
Mannheim, den 31. Mai 1894.
Gerichtsschreiber des Groß.
Landgerichts:
Eckig.

Ladung.
Nr. 11751. Der am 3. Mai
1867 zu Neu-Forstthal geborene
Dienstknecht Johann Carl
Müller III, wohnhaft in
Mannheim, wird beauftragt, daß
er als Zeugnishaarretier ohne
Erlaubnis ausgewandert sei, in-
dem er nach Ablauf seines ihm
bis 12. April 1. J. nach Amerika
ertheilten Urlaubs nach Deutsch-
land nicht zurückkehrte. Ueber-
tretung gegen § 300 St. G. B.
Der Herr...
Mannheim, den 28. Juli 1894.
Bismarckstr. 8 Uhr
vor das Gr. Schöffengericht hier
zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
wird derselbe auf Grund der nach
§ 472 St. G. B. vom Beih. Rom-
mundo Mannheim ausgefertigten
Erklärung vom 22. Mai 1894 ver-
urteilt werden.
Mannheim, den 31. Mai 1894.
Der Gerichtsschreiber des Groß.
Landgerichts:
Staudt.

Ladung.
Nr. 17426. Der am 31. Januar
1863 zu Bretsch. Amt Redarum
geb. Schreiner Johann August
Huber, Landwehrmann I, zuletzt
wohnhaft in Mannheim wird be-
auftragt, daß er als Landwehr-
mann ohne Erlaubnis aus-
gewandert ist. Uebertretung gegen
§ 300 St. G. B.
Der Herr...
Mannheim, den 4. Juni 1894.
Der Gerichtsschreiber des Groß.
Landgerichts:
Staudt.

Heugras - Versteigerung.
Das Heugras von nachbenann-
ten sädlichen Grundstücken wird
an folgenden Tagen, jeweils im
„Bäcker Hof“ losweise versteigert,
und zwar
Montag, den 11. Juni 1894.
Bismarckstr. 10 Uhr:
von der Schwemweide, der Kuh-
weide I, Gemwand, der Harlach, dem
Hofgarten, I, II und III, Ge-
wann, dem Almedar bei dem
Hofgarten und dem Redar-
damm.
Nachmittags 2 Uhr:
von der Heugrasweide, dem Hinter-
schlag, dem Schlangewald, dem
Reinbamm, dem Almedar bei
den großen Reuweisen, den großen
Reuweisen und der Streifenweide.
Dienstag, den 12. Juni 1894.
Bismarckstr. 10 Uhr:
von dem Dörsenferch nebst Bor-
land, der Schaafweide, dem
Schaafmelddamme, dem Al-
waffer, der Hofweide, der
Sedenheimer Brodwiese, der
Feld am weißen Sand, dem
Heiserdörsch nebst Borland,
den Schwemweiden und dem Sand-
rain, sowie von der Parkanlage
auf der Hofweide.
Mannheim, den 2. Juni 1894.
Cultur-Kommission:
Bräunig.

Schannmachung.
Die Professur Dr. A.
Benzbad-Stiftung dahier
betz.
Nr. 406. Aus der obigen Stif-
tung ist auf 24. Juli d. J. die
Summe von M. 280.— zur
Unterstützung von vier hier
wohnenden, armen unbefolgtenen
zu dem Zwecke der Handwerker,
Tagelöhner oder Fabrikarbeiter
gehörigen Familien in Bekleidung
ihrer Wohnungsmiethen zu ver-
wenden.
Bewerbungen um diese Mieth-
unterstützungen sind binnen 14
Tagen außer einzureichen.
Mannheim, den 1. Juni 1894.
Stiftungskommission:
Bräunig.
Kallenberg.

Steinkohlen-Lieferung.
Nr. 405. Das evangelische Bü-
cherbureau dahier bezieht für den
Winter 1894/95 circa 800 Centner
Ruhrer Steinkohlen bester Qua-
lität, deren Lieferung im Sub-
missionswege vergeben werden
soll.
Angebote hierauf wollen mit der
Aufschrift „Steinkohlen-Lieferung
betz.“ versehen, bis zum Montag,
den 18. ds. Mts., Vormittags
11 Uhr bei der Hofkammer
unter Nr. 4 u. 5 eingereicht werden,
bei welcher auch die Lieferungs-
bedingungen eingesehen werden
können.
Mannheim, den 1. Juni 1894.
Der Stiftungsrat:
Bräunig.
Kallenberg.

Schannmachung.
No. 1438. Die Entrichtung
der Verbrauchsteuer für die von
Sandhofen, Waldhof etc. in die
Stadt eingeführten ostropflich-
tigen Gegenstände hat vom 1.
Juni 1. J. an bei der neu
errichteten Erhebungsstelle „Wald-
hofen-Waldhof (Eutenberg)“, die
Entrichtung der Verbrauchsteuer
dagegen, wie bisher, bei der Er-
hebungsstelle „Friedrichsbrücke“ zu
geschehen.
Mannheim, den 28. Mai 1894.
Der Stadtrat:
Bräunig.
Lemp.

Schannmachung.
Den Bedarf an Papier
und Schreibmaterialien für die
Stadtgemeinden
betz.
Die Verwaltung der Stadtge-
meinde Mannheim beschließt für
das II. Halbjahr 1894 im Sub-
missionswege zu beziehen:
Kanzlei- und Konzeptpapier,
Altenpapier,
Schreibpapier,
Büchepapier,
Stahlfeder,
Bleistifte,
Tinte.
Angebote für Lieferung dieser
Gegenstände und zwar für jeden
 derselben mit festem Preis-
angebot, wollen bis längstens
Dienstag, den 12. Juni 1894,
Vormittags 11 Uhr vorliegen
und mit der Aufschrift „Schreib-
materialien-Lieferung“ versehen,
auf dem Rechnungskontroll-
Bureau, Rathaus III, Stock Nr. 6
eingereicht werden, wofür die
Lieferungsbedingungen u. Muster
aufzulegen.
Das Ergebnis der Submission
wird vierzehn Tage nach dem Er-
öffnungsstermin den Bietern be-
kannt gegeben.
Mannheim, den 5. Juni 1894.
Haushalts-Kommission:
J. B.
Sperling.
Sartmann.

Heulieferung.
Wir vergeben auf dem Sub-
missionswege die Lieferung von
500 Ctr. prima vorjähriges
Wiesenfens und
500 Ctr. prima sogenanntes
blaues Heu, er-
st- oder zweischlägig,
jede Sorte ganz oder teilweise
lieferbar sofort und zwar:
600 Ctr. franko Compoststraße
an der Sedenheimerstraße und
400 Ctr. franko Bauhof.
Das Heu muß die rüdt. Waage
passiren und wird das hierbei sich
ergebende Gewicht der Berechnung
zu Grunde gelegt.
Offerten hierauf sind verschlossen,
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen, bis längstens
Donnerstag, den 7. Juni 1. J.,
vorm. 10 Uhr
auf unserm Bureau im rüdt.
Bauhof einzureichen, zu welchem
Zeitpunkte die Eröffnung derselben
in Gegenwart etwa erscheinender
Submittenten erfolgt.
Städt. Abschr. Anstalt.
Die Verwaltung:
Sauer.
Klingmann.

Schannmachung.
Die Vergabe von
Lieferungen für die
rüdt. Kempter betz.
Die Fertigung von
„Autographien“
für die Gemeindevverwaltung pro
II. Halbjahr 1894 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.
Interessenten werden eingeladen,
ihre Angebote bis längstens
Dienstag, 12. Juni 1894,
Vormittags 11 Uhr
verschlossen und mit der Aufschrift
„Fertigung von Autographien
betz.“ versehen, auf dem rüdt.
Rechnungskontroll-Bureau, Rath-
haus II, Stock Nr. 6 einzureichen,
wofür die Bedingungen zur
Einsicht aufzulegen und jede ge-
wünschte Auskunft ertheilt wird.
Mannheim, den 5. Juni 1894.
Haushalts-Kommission:
J. B.
Sperling.
Sartmann.

Offentliche Versteigerung.
Gemäß Art. 313 ff. B. G. B. u.
versteigere ich am
Samstag, den 9. Juni ds. J.,
Nachm. 2 Uhr
in der Halle J. B. Lang & Cie.
im neuen Garten:
25 Ztr. Ital. Wiesenfens
öffentlich gegen Baarzahlung.
Mannheim, 5. Juni 1894.
Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung.
Donnerstag, den 7. Juni 1. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Biandlot Q 4, 5
dahier: 7 Grabsteine, 4 Grabplatten,
2 Grabmäler, 4 Kammern, 2 runde
Tische, 3 Waschtische mit Marmors-
platten, 3 Kamine, 2 Nähma-
schinen, 2 Kleiderkasten, 2
Handtücher, 1 Amerik. Hand-
koffer, ca. 60 Renter Kleider,
4 Paar Vorhänge, 3 Spiegel, 2
Kassette, ein Kasten, ein
Geschürft, 1 Schreibstisch, 4
Fahrräder, 1 Koffer mit 4 Kame-
ren, 2 Bierunterzüge, ver-
schidene Wein- u. Biergläser u.
Sonniges im Vollstrichwege,
ferner im Auftrage 1500 Liter
Weißwein nach ausliegendem
Kauf gegen Baarzahlung öffent-
lich versteigern.
Mannheim, den 5. Juni 1894.
Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Offentliche Versteigerung.
Donnerstag, den 7. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Biandlot Q 4, 5
dahier: 42127
2 Nähmaschinen, 1 Weich-
schäufel, ein Bezel, ein Landauer
Wagen, 72 Liter Branntwein, 62
Biergläser, 22 Bierunterzüge, 6
Weinblätter, sechs Schnapsgläser,
versch. Wirtschaftsgüter, 500
leere Cigarettenkassen, 6 Silber-
tafeln, zwei Krüge mit Glas-
stopfen, ein Kleiderkasten, ein
Regulator, 1 Bettsofa, 2 Sofas,
2 Kommoden, 1 Tisch, 1 Spiegel,
1 Waschkommode, 1 Schreibstisch,
1 Handlampe u. 1 Kassetten-
schrank im Vollstrichwege gegen
Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. Juni 1894.
Dit.
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Offentliche Versteigerung.
Im Auftrage des Konkursver-
walters Herrn Rechtsanwalt Dr.
Franz werde ich am
Donnerstag, den 7. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr
in St. F. 7, 19 die zur Konkurs-
masse des Kaufmanns J. Stern-
betz. er hier gebliebenen Fahne in
großen und kleinen Gebunden,
und zwar:
Füßler u. Rheinweine bester
Qualitäten und einige Fas. Roth-
wein, außerdem eine größere An-
zahl Lagerfässer, darunter 3
runde und 4 ovale Stückfäß, 10
Halbfäß und eine große Anzahl
Reisfäß von 20-300 Litr.,
Kassagen und sonst noch ver-
schidene Kellergeräthe gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern.
Weinproben werden vor der
Versteigerung verabreicht.
Mannheim, den 5. Juni 1894.
Eckig,
Gerichtsvollzieher, B 5, 11/4.

Arbeitsvergebung.
Für Herstellung einer Cana-
llisation und zur Anlage erhöhter
Schwelle im Orte Döckendamm
vergis die unterzeichnete Gemeinde
nachstehende Arbeiten im Sum-
missionsweg:
1. Die Maurerarbeiten zur Her-
stellung von Ufermauern und
Straßenankern.
2. Die Lieferung samt Ver-
setzen von 3500 Ibs. m. Tro-
toirrandsteinen aus hartem
Sandstein, in mehreren Ab-
theilungen.
3. Die Neuherstellung und den
Umbau von 1700 qm. Straßen-
und Rinnenpflaster.
Angebote auf die einzelnen Ar-
beiten sind schriftlich verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift
versehen, längstens bis
Montag, den 11. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Hohenheim
postfrei einzureichen, wofür
auch die Bedingungen und
Muster zur Einsicht aufzulegen und
so auch die Angebots-Formulare zu
erhalten sind.
Mannheim, den 4. Juni 1894.
Der Gemeinderath:
Jahn.

Versteigerung.
Samstag, den 9. Juni,
Abends 5 Uhr
lasse ich die Fenster, Fenster-
läden, Fußböden, Türen,
Treppen, Verschläge und ver-
schidene Einrichtungen des
Wohnhauses (früher Kaltwasser-
heilstalt) an Ort und Stelle
meistbietend gegen Baarzahl-
ung versteigern. Die Gegen-
stände sind von den Steigern
selbst binnen acht Tagen von
Ort und Stelle zu entfernen.
Carl Freudenberg,
Weinheim a. d. B. 4101

COGNAC
aus der
Cognacbrenneret
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Von Kennern bezogen,
die Constanten besetzt.
Groß. Flasche M. 1.90
Kleinf. 1.00
B. Gaud, Scherl, D 2, 9
Schreib. 87002

Bertha Heinsheimer
Ignaz Kohn
Verlobte.
Mannheim (Gran
Wien (Ungarn)

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, den 7. Juni,
Nachm. präcis 1 Uhr
Trinitatiskirche.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Unsern verehr-
ten Mitgliedern zur
Nachricht, daß die
Uebungsstunden
wie folgt festge-
setzt sind: 40878

Lernhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: Rüstturnen,
Dienstag: Rüstturnen,
Donnerstag: Rüstturnen u.
Spielturnen.
Freitag: Rüstturnen u.
Spielturnen.
Nur für Jugen Turner.
Turnhalle in K 5.
Dienstag: Rüstturnen,
Samstag: Rüstturnen,
Jeweils von 8-10 Uhr.
Jeden Samstag Wochen-
versammlung im Lokal „Rother
Löwe“, T 1, 4.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt
in den Verein beliebe man schrift-
lich an den Vorstand zu richten,
auch werden solche an den
Uebungsabenden in den Turn-
hallen entgegengenommen.

Komiker Geis.
Deute Mittwoch,
Letztes Auftreten
„Bäcker Hof“, 41085

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, un-
übertroffene Maschine zum Reini-
gen von Bettfedern mit Dampf-
und Troden-Apparat ist in
K 4, 17 aufgestellt. Es ladet
selbstständig ein.
Preis 40512
Franz Walter Bwe., K 4, 17.
Zum Waschen u. Glanzbügeln
wird kein Dampf gebraucht, unter
prompter und billiger Bedienung.
40491 K 7, 8, 2, St. Neudau.
Wer befaßt sich mit Vorderre-
tung zum Einjahr. Examen?
Schriftl. Offerten u. Nr. 40616
an die Expedition ds. Blattes.

Englisch.
Gemannt. Conversation u. kauf-
männische Correspondenz er-
theilt eine englische Dame. Bedin-
gung mäßig. Off. Offerten mit
No. 40806 an die Exped. ds. Bl.
Prima Secras billig 49885
Jakob J. Reis, G 2, 22.

Süßrahm-Butter
zum Auslassen.
Sowie frisch angelassene
Süßrahmbutter stets in vor-
züglichster Qualität vorräthig
bei
40874
von Schilling'sche
Verwaltung
E 5, 1 - P 5, 1 - L 12, 7/1.

Garantirt reine 40875
Milch
täglich 2mal (Morgens u. Abends)
frisch in Flaschen ins Haus gebracht
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1, P 5, 1, L 12, 7/1.

Die besten
Salatöle
führt 40480
Carl Weber,
G 8, 5.
Telephon 862.

Alle Bücher einzeln wie ganze
Bibliotheken, kauf zu
höchsten Preisen 34117
H. Bender's Antiqu. N 4, 12

Es wird sich zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung
prompter und billiger
Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Möbeltransporte
aller Art, sowie verschiedene
Retourabnehmer belieben prompt
und billig. 40813
Franz Holzer, J - Stot

Nationalliberale Partei
Abtheilung III.
Berein jugendlicher Mitglieder.

Mittwoch, den 6. Juni, Abends 9 Uhr
findet im Nebenzimmer der „Stadt Lila“ eine
Mitglieder-Versammlung
statt, in der Herr Chefredakteur Meyer einen
Vortrag
über:
„Politische Fragen der Gegenwart“
halten wird.
Wir laden hiezu unsere Mitglieder, sowie die Mit-
glieder der ganzen Partei ein.
Der Vorstand.
41088

Konkurs-Ausverkauf.

Massot & Werner, Gas- und Wasserleitungsgeßhäft.
Der Restbestand des Baarenlagers obiger Firma: Lüftes
Kupeln und Wandarme in jeder Preislage, alle in's Gas-
und Wasserleitungsgeßhäft einschlagende Artikel (Glas-
Porzellan- und Messingdrehmaoren, Pumpen, Werk-
zeuge etc. etc. werden bis endgültig zum 10. Juni 1. J.,
dem Ausverkauf unterworfen. Die Baaren werden numme-
rirt 40% unter den früheren Verkaufspreisen abgegeben. 40606
Mannheim, den 26. Mai 1894.
Der Konkursverwalter:
Dr. Stern, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige
Zucht- und Fettviehmarkt
wird des israel. Pfingstfestes wegen am
Dienstag, den 12. d. Mts.
abgehalten.
Zufuhr in der Regel 800-1000 Stück.
Dienstag, den 4. Juni 1894
Bürgermeisteramt:
J. Wilschum.

2er Club.

Samstag, 17. Juni d. J.
Herren-Ausflug nach Gernsbach-Baden
Abfahrt 4 Uhr 58 Min. Morgens, Rheinthalbahn.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.
41221

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und
der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopf-
schuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch
die bereits abgestorbenen und verachteten Haare zu neuem
Wachsthum angesetzt. Rein wirklich separater Damenfrisier-
Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen
und Haartrodnen ausgestattet und empfehle ich denselben zur
best. Benützung. Erfahrungen sind ausgeschlossen, da die Haare
vollständig getrodnet werden. Die Bedienung ist eine aufmerk-
same, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
Sch. Urbach, Herren- u. Damenfrisier
N 3, 78, Ecke der
Kunststraße. 40548

Maschinenfabrik Göppingen.

Elektrische Abtheilung.
Dynamomaschinen,
Electromotoren,
Einrichtung elektrischer
Beleuchtung.
Kraftübertragung.
Electrolyse
Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die
schmerzliche Mittheilung, daß unser guter Bruder u. Onkel
Philipp Hug
heute Vormittag 1/11 Uhr nach längerem Leiden im 83-
Lebensjahre sanft verschieden ist. 41089
Mannheim, den 5. Juni 1894.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Anna Strieblch Wwe., geb. Hug.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Juni,
Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause C 8, 11 aus statt

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige)
Schmerzvoll machen wir Freunden und Bekannten
die traurige Mittheilung, daß unser lieber, unvergesslicher
Sohn, Bruder, Neffe und Vetter 41079
Friedrich Wilhelm Seelig
nach langem Schwerein, mit ruhender Geduld ertragenen
Leiden, heute in die ewige Heimath eingegangen ist.
Am stillen Gedenken
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 5. Juni 1894.

Zu Bedeutend ermäßigten Preisen werden vorgerückter Saison wegen die neuesten **Sommer-Unterröcke Gestrickte Kinderkleider** ausverkauft.

Friedrich Bühler,
D 2, 10, Theaterstraße.

Den weltberühmten gewordenen **„Triumphstuhl“**



nier verschiedenen Stellungen als: Stuhl, Kautheil, Hängematte und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranda's, Pianos und Baderie. Preis: Naturgebeht mit hartem Sänker-Kopf M. 3.-; mit Armlehne M. 4.-; mit Verlängerung M. 4.50; mit Armlehne und Verlängerung 5.50 M. — Alle Nr. per Post versendet und sind für Kranke 60 Pfg. beizufügen. Nur allein zu haben bei: **Karl Komes, Mannheim, Kaufhaus, N 1, 1.** Filialgeschäft: Baden-Baden, Lichtenthalbstraße 8.

Avis.
Den geehrten Damen bringe ich hiermit meine **Damenschneiderei** in empfehlende Erinnerung. Costume jeder Art nach den neuesten Journalen, sowie Hauskleider und Kinderkleider werden sowohl in und außer dem Hause prompt und billigst fertiggestellt; ebenso werden Reparaturen aller Art angenommen und ausgeführt.
Hochachtungsvoll **Zuchtriegel, D 2, 13 III.**

P 4, 14. „Goldner Pfau.“ P 4, 14. La. Apfelwein.
Die Weinhandlung **C./Th. Schlatter, O 3, 2** Teleph. Nr. 690 empfiehlt reichhaltiges Lager selbstgezoGENER Weissweine in Gebinden von 45 Pfg. an per Liter, Rothweine von 60 Pfg. an per Liter bis zu den feinsten Qualitäten — Weine in Flaschen in beliebigen Quantitäten von 50 Pfg. an per Fl. — Feine Pfalz-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Dessert- und Medicinalweine. — Schaumweine und Champagner zu Fabrikpreisen. — Spezialität in echtem Cognac, Liqueure, Spirituosen. Preislisten und Proben zu Diensten. 34946

„Alpestre“
Sensationelle Erfindung zur Selbstbereitung des **Liqueurs Chartreuse**
1 Karton Alpestre für 2 Liter gelben Liqueur . . . Mk. 1.-
1 „ „ „ grünen „ „ „ „ „ „ „ „ 1.25
1 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1.35
Porto 10 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.
F. Fehr, Darmstadt, Kisastrasse 13. 40546
Wiederverkäufer gesucht.

Friedrich Platz
C 2, 15 Mannheim C 2, 15
Große Auswahl in Gewichten, **Balken-, Säulen- und Tafelwaagen.**
Spezialität: **Decimal-Waagen,** eigene Fabrikation (System G. Schweizer).
Sämmtliche Meßwerkzeuge für Maschinen- u. Fabriken und Waagschäfte.
Vertretung der Firma **Dennert & Pape, Altona.**
Werkstätte für Präzisionsmechanik.
Ferner bringe mein Optisches Waagen-Lager in empfehlende Erinnerung. 37568

Holzdraht - Rouleaux.
Beschre anzeigen, daß ich die alleinige **General-Vertretung** der ersten deutschen und zugleich bestrenommierten ältesten **Holzrouleauxfabrik v. J. A. Gläd** Waldfachen, Bayern habe und liegen Muster und Musterrouleaux zur gefl. Ansicht in meinem Bureau N 3, 2, Kaufhaus, part. aus.
Gust. Adolf Eberle.
Alle Kopfwaschwasser, welche den Haarboden austrocknen, sind schädlich.
Gebrauchen Sie **Eau Dermophile** ausschließlich ein neues, ärztlich empfohlenes Kopfwasser, welches die Schuppen beseitigt und dadurch das Wachstum der Haare befördert. — Großartiger durchschlagender Erfolg.
Preis pr. Flasche M. 1.50 und M. 2.-
Adolf Bieger, Coiffeur, P 3, 13.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4
liefern frei an's Hand:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen, Britisch, Koks für feine und feilsten, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz.
Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Wagonladungen.
Carbolinum zu billigsten Preisen.

Nehe: Rehziemer u. Rehstägler; **Blaufelchen, neue Haringe, Malta-Kartoffeln, Seezungen, Rheinlachs, Forellen u. Suppen- u. Tafelkrebse**
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilben Mann.“

Central-Anstalt für unentgeltlichen **Arbeits-Nachweis** gegr. von bürgerl. genehmigten Vereinen u. der städt. Behörde. **Mannheim.**
S 1, 15. Teleph. 818.

Blaufelchen, Schellfische, Cablian, Jander, Seezungen, Turbot, Forellen, Rheinsalm, Oderkrebse, Hummer, Matjeshöringe, Malta-Kartoffeln, Nehe u. Geflügel in großer Auswahl.
Friedr. Wengand,
C 1, 12.

Fußboden-Blauzade in allen beliebigen Farben à 65 Pfg. pr. Qd.
Terpentindl, gef. Leinöl, Stahlspähne, Parquetboden-Wichse in unübertroffener Qualität gelbes und weißes Wachse, Schwämme u. Fensterleder engl. Putztücher **Putzseife** für alle Metalle pr. Stück 10 Pfg.
sämmtliche Putzartikel empfiehlt **J. H. Kern, C 2, II.**

Preiselbeeren, Essiggurken, Witzepickles, Pflaumen in Essig, Kürbchen in Essig, Kürbg. Ohnenanhsalat, Elb-Caviar, Anchovy-Paste, Mulsow's div. Pains, Feine Käse, Bumpnickel, Herm. Hauser, O 2, 9.

Blaufelchen sehr billig, sonstige Fisch- u. Seeische größte Auswahl 41228
Ph. Gund, D 2, 9.
Nehe Vorderstägler, p. Pfd. 70 Pf. Rücken und Schlegel mit Zugabe per Pfd. 80 Pfg. Ohne Zugabe nach Größe 5—7 Mk.
Junge Gänse von 3/4 M. an Enten von 2/4 M. an
Blaufelchen Stück 80—100 Pfg. 41233
J. Knab, D 1, 5, Breitestr.
Ich empfehle einen garantiert reinen, **Ital. Rothwein** per Flasche 60 Pfg. ohne Glas. **Pfälzer Weißwein** p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos vorzüglichsten griechischen Wein per Flasche M. 1.- ohne Glas.
Georg Dietz, G 2, 8, am Markt.
Es wird fortwährend zum **Waschen und Säubern (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billigst besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Das Kinderfoolbad Silon in Rappenu wird am 1. Juni eröffnet. Nähere Auskunft ertheilt der Vorstand der Diakonissen-Anstalt in Mannheim, an den auch die Anmeldungen zu richten sind. In den Monaten Juni, Juli und September können auch solche Mädchen, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen werden. 39144

Gentner's Mortein



ist das wirksamste Mittel zur Ausrottung von allem Ungeziefer: Schwaben, Käsen, Wanzen, Nissen, Mücken, Ameisen u. c.
In Dosen à 10 u. 20 Pfg. in Staubbüchsen à 20, 30 u. 50 Pfg. in Gläsern à 30 u. 60 Pfg. zu haben: **Mannheim: Louis Kohler, J. Schmidt Wwe., Georg Müller, Jos. Ziegler sen., W. Jung, Seidenweimerstr. 46, Chr. Regels, Markt, H. H. Jahn, Duerstr. 15, W. Kern, Franz Helt, Trautweinstraße, J. G. Holz, Chr. Weder, Breiterstr., Feudenbergstr., Geheeremann, Käferthal; Georg Bilg.**
37808

Ueberraschend in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautkrankheiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finsen, Miesner Leberflecke etc. ist anerkannt: **Bergmann's Entschleimungswasser** von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul** (mit der Schutzmarke: Zwei Bergkuppen) à Stück 50 Pfg. bei: Apotheker **E. Schellenberg**, Apotheker **Fischer** und **Edm. Neuring**. 35976

Don Bremen nach New-York (via Havre & Southampton)
Galtimore 37715
Norddeutscher Lloyd Bremen
Südamerika, Ozeanien, Australien bedient
Passagiere die General-Agentur **Jean Ebert,** Mannheim, G 3, 14.

Unterricht. Franz. und engl. Courefe: Grammatik, Styl, Dandels-Correspondenz, Literatur, Conversation Vorbereitung u. Nachhilfe für Einjährige u. Schulprüfungen. Deutsch für Ausländer. (moderato termo). 41088
S. Dürr-Walzen, E 1, 16, Pfaffen, geogr. Lehrerin u. Hebererin.
Kolläden u. Jalonsien jeder Konstruktion, werden gut u. billig repariert, sowie umgedreht. 33867
C. Steinmüller, A 2, 5.

Gefunden (151) Gefunden und bei Groß-Bezirksamt deponirt: 41201
Briefmarken.

Kanarienvogel entflohen. No. 9. Del. U 8, 1, 2. St. 40370
Früch gemahlene Waffelmilch und frisch gelegte Eier. 40442
J 5, 15.

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716
Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Ankauf Ein schwarzer Spiger entlaufen. Abzugeben B 4, 8. Vor Ankauf wird gemerkt. 40959

Suche größere u. kleinere Posten Cigaretten in der Preislage von 16—35 Mk. bei günstiger Offerte gegen Kassa zu kaufen. Offert. evtl. in Kauten unter H. B. 103 Eberfeld, Hauptpostlagernd. 41033
Jean Behn, Schreiner, L 4, 17.

Nusschalen extract zum Dunkeln blonder, rother u. grauer Kopf- und Barthaare aus der ital. bayr. Doppelfarben-fabrik von C. D. Wunderlich (gegr. 1845 und prämiirt bayr. Landesausstellung 1882 u. 1890). Rein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantiert unerschütterlich. 35526
Haarfärbendes Auföl 1. Stärkung und Wachstum des Haars und zum Dunkeln derselben, zugleich ein feines Haaröl. Beide à 70 Pf. mit Anweisung. 38182
Wunderlich's Rechtes Haarfärbe-Mittel in Carton mit Jubehölz à 1 Mk. 20 Pf., große 2 Mk. 40 Pf. bei: Ludwig & Schüttelheim, Otto Heberbed, P 1, 1 an d. Pfaffen und H. Uebach, N 3, 7/8.

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stride, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakstängel, je nach Ufften u. Geschäftspapierunter Garantie des sofortigen Einkampens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888
H. Koch, J 7, 11.

Alte Utten, Geschäftsbücher und Briefe kauft jedes Quantum zum Ein-kampfen bei hohen Preisen. Kautliche Einkampfpreise auf Verlangen unentgeltlich. Papier-fabrik Wimpfen a. R. 38837
Eine größere 41092
Barthe Farbwaren billig zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition ds. Bl.

Verkauf **Piano** neuester Bauart, bestes Fabrikat, preiswerth abzugeben. 40043
P 8, 15, 2. Stod, rechts.
Piano neu u. gebt. nur vorzüg. Fabrikat, mit 8jähr. Garantie sehr bill. zu verzf. C 1, 15, 2. Stod. 39964
Ein **Pfeiffenwagen**, 1 u. 2spännig, mit Drehscheibe für Brauerei geeignet, zu verzf. Näheres im Verlag. 39255
Eine **Break** mit 1 Schwanzrolle mit Stahlrad zu verkaufen. 39914
P 6, 5.
Ein fast noch ganz neues **Transport-Freirad** billig zu verkaufen. 40188
Franz, J 4, 10.
Wegen Geschäftsüberänderung verkaufe ich preiswürdig verzf. Möbel, sowie Kassenschrant, Piano, Spiegelshrant, Bureau, Auszehrstuhl u. 1 m. 37670
Sohn, G 3, 11.
Ein großes Oelgemälde zu verkaufen. 40532
Näheres O 5, 1, Birtshofst.

Ein Patent, nachweislich tieferer Umsatz mit höherem Gewinn, ganz oder getheilt abzugeben. 41223
Offerten unter N. 3917 an **Kudolf Woffe, Mannheim.**
1 feine Bettlade mit Kopf- und Fußhaarmatratze, 1 ovaler Tisch und 1 Tiran billig zu verkaufen. Näheres O 6, No. 2, parterre rechts. 40708
Mehrere gebrauchte und neue Karren mit u. ohne Federn zu verkaufen. G 5, 17/4. 34790
Eine **Vadeneinrichtung** für Manufacturen, geeignet, billig zu verkaufen. 36978
Näh. bei **Rutt, P 1, 12.** Ebenfalls eine Anzahl leerer Schachteln.

Der ächte weiße Pudel zu verzf. 38291
F 4, 12/4, 3. St. I.
1/2jähr. schwarz und rotbrauner **Pinscher**, nicht coureit, billig zu verzf. 40941
Walhofstraße III rechts.

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Gesucht: Mädchen in großer Anzahl für hier u. auswärts. Kinder mädchen bei hohem Lohn. Billige Schulflecke baselst. G 7, 4, 2. St. ugr
Eine reinliche **Monatsfrau** ist gefucht. N 9, 15, 3. St. 41096
Arbeiter u. Lehrmädchen zum **Niederwaschen** sofort gefucht. 41215
D 3, 3. Stod.
Ein **Mädchen** tauglicher gefucht. 41211
Olga Weinberg, P 2, 9.
Mädchen können unentgeltlich **Sachen** erlernen. 41202
Näheres in der Expedition.
Braues, feinstes **Mädchen** auf Ziel gefucht. G 2, 5. 41200
Braues **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu kleiner Familie auf Ziel gefucht. 40984
H 6, 24, 3. Stod.
Tücht. **Niederwascherinnen** gefucht. 40968
R. Wetterhöfer, G 7, 24, 3. St.
Solide **Mädchen** werden auf Ziel gefucht und empfohlen. 39909
Rt. **Schuster,** G 5, 3
Mädchen jeder Art finden sofort und auf Ziel Stellen. 39945
Franz **Did,** G 2, 9.
Achtung: **haus-, Zimmer- und Kinder mädchen** suchen und finden bei uns Ziel Stellen. Bureau **Gindorf,** H 4, 4. 40988
Ein **Mädchen** tauglicher zu einem **Kinde** gefucht. 40869
Näh. H 8, 31, 2. Stod.

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Stellen finden **Gesucht.** Für eine alte solide und gut eingeführte **Bedens- Militärdienst- u. Ausfuhrverkehrs- ungs-Bank** einen **Inspector** für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisepesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren. Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgsbestätigungen der Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.
Wer sucht für einen tüchtigen jungen Mann, in Expeditions-, Material- und Colonnatswaarenbranche bewandert, passende Stellung. Prima Zeugnisse haben zur Verfügung. 40708
Seel. Offerten wie Näheres bei **S. Hirsch's Nachf., Mannheim,** P 3, 1.
Von einem größeren **Confection- u. Waagenfabrik** einer **Eiddeutschen Kucherei** wird per 15. Juli ein tüchtiger **Bäcker** und sehr gewandter **Zuschneider** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten nebst Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen an **L. 1008 an Hausstein & Vogler K. O. Karlsruhe,** 41218
Ein **jüngerer Buchbinder** findet Stellung; auch kann ein **Lehrjunge** aus guter Familie, welcher Lust hat, die Buchbinderei gründlich zu erlernen, gegen sofortige Bezahlung eintreten bei 41066
Carl W. Israel, Buch- und Schreibmaterialien-handlung, Buchbinderei, Ludwigstraße a. Rh., Markt 60.
Ein **tüchtiger Federstecher**, der mit einem Fuder umzugehen versteht, tüchtig und zuverlässig ist, sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40961
Gesucht eine tüchtige **Ladnerin** für ein feines Würst- u. Fleischwaarengeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, wollen sich melden. Näh. im Verlag. 41067

Wine Köchin, die bürgerlich kochen kann, und ein Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn auf's Ziel gesucht.

Stellen suchen

für Cigarrenfabriken. Suche die Vertretung einer leistungsfähigen Firma, welche eine Cigarre in der Preislage von 26 bis 55 Mark liefert.

Ein verb. Kaufm., welcher in der Nähe von Mannheim ein Colominenmangengeschäft betreibt, sucht für ein Cigarrengeschäft provisionsweise zu treten.

Jung. Kfm., 28 Jahr alt, sucht Stellung in rent. Geschäft an dem er sich später beteiligen könnte.

Ein Mann mit prima Zeugnisse, sucht Stelle als Ausläufer, Büroassistent oder dergleichen.

Ein durchaus erfahrener Maschinenführer, gelernter Schlosser, vertritt die Stelle längerer Zeit mit größtem Erfolg.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht anderweitiges Engagement.

Gesucht von ein Kaufmann bürgerl. Mittelschicht bei anständ. Famil. Off. unt. Nr. 41228 an die Exped.

Gute Stallung

für 1 oder mehrere Pferde, möglichst mit Remise, zu mieten gesucht. Angebote sub H. B. 15 postlagernd erbeten.

Magazine

B 2, 6 1 schöne große Werkstatt zu verm., bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc.

J 4, 10 1 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, billig zu verm.

J 5, 4 1 Werkst. od. Magazin, 50 qm Flächeninhalt, m. ob. ohne Wohnung zu v.

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Computoren u. großen Kellerräumen sofort zu vermieten.

C 3, 20 1 helle Werkstatt, 5 Räume, auch für Anwaltsbüro oder Comptoir sehr geeignet, zu vermieten.

C 4, 2 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör weggangshalber per 1. Juli zu verm.

C 8, 14 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm.

D 4, 14 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm.

D 7, 7 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm.

D 7, 20 5 schöne Zimmer u. Zubehör zu verm.

E 2, 6 1 leeres Mansardenzimmer, 3. St., zu verm.

E 8, 9 3 Zimmer und Küche zu verm.

F 3, 13 3 St., 1 Wohnz., 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu v.

F 5, 3 3 Zim. u. Küche sofort zu verm.

F 8, 8 elegante Doppelwohnz. von 7 Zim. und Zubehör per 1. Septbr. zu vermieten.

G 5, 5 2 St., 3 Zimmer, 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. zu v. Preis 25 M. pr. Mtl.

G 6, 19 u. 20 2 St., 4 Zim., 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. sofort zu verm.

G 7, 12 2 St., 2 Zimmer, 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. zu v.

G 7, 25 7 oder 12 beste Part. Räume zusammen od. getheilt zu v.

G 8, 6 2 St., 2 unmöbl. Zim., auch als Bureau geeignet, pr. 1. Juli zu verm.

G 8, 14 4 St., abgetheilt. Wohnz., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm.

G 8, 21 abgetheilt. Wohnz., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

H 8, 22 Seitenb., 4. Stock, 16 Wohnz., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

H 8, 32 2 Zim. u. Küche m. Abteil. zu v.

H 8, 38. 3 schöne Zimmer m. Abteil., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

H 9, 56 1. Stock, 4 Zim., 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. zu verm.

J 1, 16 1 m. 2 St., 2 Zim., 2 Kk., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

J 2, 7 Wohnz. m. Schreinerwerkstätte (die Arbeit kann abgeleitet werden) billig zu vermieten.

J 3, 22 Eine kleine Wohnung sofort zu verm.

J 7, 24 2-3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

J 9, 28 1 Wohnz., 1 Zim., 1 Kk., Küche u. Zubeh. zu verm.

K 2, 15 2 St., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v.

K 2, 17 Ringstraße, 8. St., 3 Zimmer, Küche, Magd. u. Zubeh. wegen Wegzugs pr. 1. Juli od. später zu v.

K 3, 22 4. Stock Vorderb., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

K 4, 5 2 St., 1 qd Wohnz., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

A 3, 7 1 Saupenwohnz. a. ruh. 2. Stock zu v. 40888

B 2, 6 3. St., Seitenbau, helle Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

B 4, 12 helle Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, in den Hof gehend, pr. 15. Juni zu v.

B 5, 2 2 Seitenb., 2 Zimmer u. Küche an 1 od. 2 Pers. zu v.

B 5, 4 1 leeres 2. Stock, 4 bis 5 Zim. Küche zu v.

B 5, 4 1 leeres 2. Stock, 4 bis 5 Zim. Küche zu v.

C 2, 3 1 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuherg. Wohnz. mit 5 Zim., Badzimmer und Zubehör zu vermieten.

C 3, 20 1 helle Werkstatt, 5 Räume, auch für Anwaltsbüro oder Comptoir sehr geeignet, zu vermieten.

C 4, 2 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör weggangshalber per 1. Juli zu verm.

C 8, 14 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm.

D 4, 14 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm.

D 7, 7 2 St., Zeughausplatz, 3. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm.

D 7, 20 5 schöne Zimmer u. Zubehör zu verm.

E 2, 6 1 leeres Mansardenzimmer, 3. St., zu verm.

E 8, 9 3 Zimmer und Küche zu verm.

F 3, 13 3 St., 1 Wohnz., 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu v.

F 5, 3 3 Zim. u. Küche sofort zu verm.

F 8, 8 elegante Doppelwohnz. von 7 Zim. und Zubehör per 1. Septbr. zu vermieten.

G 5, 5 2 St., 3 Zimmer, 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. zu v. Preis 25 M. pr. Mtl.

G 6, 19 u. 20 2 St., 4 Zim., 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. sofort zu verm.

G 7, 12 2 St., 2 Zimmer, 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. zu v.

G 7, 25 7 oder 12 beste Part. Räume zusammen od. getheilt zu v.

G 8, 6 2 St., 2 unmöbl. Zim., auch als Bureau geeignet, pr. 1. Juli zu verm.

G 8, 14 4 St., abgetheilt. Wohnz., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm.

G 8, 21 abgetheilt. Wohnz., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

H 8, 22 Seitenb., 4. Stock, 16 Wohnz., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

H 8, 32 2 Zim. u. Küche m. Abteil. zu v.

H 8, 38. 3 schöne Zimmer m. Abteil., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

H 9, 56 1. Stock, 4 Zim., 1 Wohnz., Küche u. Zubeh. zu verm.

J 1, 16 1 m. 2 St., 2 Zim., 2 Kk., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

J 2, 7 Wohnz. m. Schreinerwerkstätte (die Arbeit kann abgeleitet werden) billig zu vermieten.

J 3, 22 Eine kleine Wohnung sofort zu verm.

J 7, 24 2-3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

J 9, 28 1 Wohnz., 1 Zim., 1 Kk., Küche u. Zubeh. zu verm.

K 2, 15 2 St., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v.

K 2, 17 Ringstraße, 8. St., 3 Zimmer, Küche, Magd. u. Zubeh. wegen Wegzugs pr. 1. Juli od. später zu v.

K 3, 22 4. Stock Vorderb., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten.

K 4, 5 2 St., 1 qd Wohnz., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm.

K 4, 14 Ringstr., Edwöhn., 5 Zimmer, Küche, Magd., u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 40067

L 2, 14 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. mit Badeofen sofort zu verm.

L 4, 5 2 St., 2 Zimmer, 2 u. 3 Zimmer mit Zubeh., an ruhige Leute zu verm. auch kann Werkstatt oder Lagerraum dazugegeben werden.

L 8, 6 (Bismarckstr.), 3. St., 1 Wohnz., 3 Zimmer f. Zubeh. zu verm.

L 12, 5 2 St., 7 Zim. mer mit Balkon und Zubeh. pr. Juni zu v.

L 12, 10 Bismarckstraße, 3. Stock, Küche und Zubeh. per 1. Juni oder später zu verm.

L 14, 3 1 St., eleganter 2. Stock, 7 große Zimmer, Badzimmer und alle Zubeh. zu v. Näheres par. 40093

L 14, 4 1 hohes, 3. Stock, 6 gr. Zimmer m. Balkon u. Bad, u. Mädchenz. u. gr. Kuchenspeicher, abgetheilt, sowie allem Speicher, 2 Keller, Ben. der Wäsch. zu verm. ev. 3 Büreauräume, Magd. u. sep. Keller dazu. Näheres par. 40044

L 15, 9 3. St., eleg. Wohnz., 5 Zim., K. u. Zubeh. sof. zu v. Näheres par. 41076

L 17, Bahnhofplatz 7, gegenüber dem Bahnhof, einige schon möbl. Zimmer mit guter Pension für seine Herren oder Damen in sehr gutem Hause zu vermieten.

M 5, 5 leeres Mansardenz. u. 3. St., 3. Stock. 40557

N 3, 3 Wohnhaus mit größerem Magazin zusammen od. getheilt, per Juli zu vermieten, auch zu verk. Näheres nur durch Agent 3. Jüles, Nr. 5, 11b. 89491

N 4, 23 1 Zim. und Küche zu verm.

N 6, 35 Part.-Räume, Küche u. in bestem Zustand sof. zu v., auch können kleinere Geschäfts-Localitäten dazu abgegeben werden.

N 6, 6 2 leere Zimmer zu vermieten.

O 6, 1 eine neu hergerichtete 1. St., 1 qd Wohnz., 2 Zim. u. Zubeh. an ruh. Fam. zu v. Näheres O 6, 8, 2. St. 41075

P 4, 9 1. Stock, 11. Wohnung zu verm.

P 6, 5 1. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v.

Q 2, 23 kleine Wohnung, 2 Zim. zu v. Näheres im Laden. 89955

Q 3, 20 2. St., Wohnung zu verm.

Q 5, 15 Part., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

Q 7, 3a 1 Zim. u. b. St. geh. zu v. Näheres 2. St. 41222

Q 7, 17 Friedrichsring, 3. Stock, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und herrlichen Anlagen, 8-9 Zimmer, auf's eleganteste angekleidet. Badzimmer, 2 Mansardenzim. nebst Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a, parterre.

R 1, 14 Saupenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Kammer zu vermieten.

R 3, 10 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermieten.

Q 7, 11 Seitenbau, 2 kleine Wohnz. zu v.

S 1, 15 4 St., ein leeres Zim. an sol. Frculein zu v.

S 1, 15 2 St., neuherg. Wohnz., 4 n. der Straße geh. Zim., Küche u. an ruhige Fam. sof. od. spät. zu v. Näheres 2. St. 4097

T 1, 3a Redarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermieten.

T 2, 2 2. Stock, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 2, 2 2. Stock, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

T 2, 2 2. Stock, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 1, 3a Redarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermieten.

T 2, 2 2. Stock, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 2, 2 2. Stock, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 2, 2 2. Stock, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 2, 2 2. Stock, ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 2, 2 1. St., 8 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 39697

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichs- u. Schüle. Schöner 3. Stock, 5 Zim., Bad, Wdg. u. Zubeh. pr. 15. Juni zu verm. Näheres 2. Stock. 40180

U 6, 2 1. St., 8 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 39697

U 6, 7 abgetheilt. Wohnz., 3 Zim., 3 St., 8 Zim., Küche nebst Zubeh. bis Anfangs September zu verm.

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 83727

3 Zimmer, Küche u. Zubeh., 1 Treppe hoch im Seitenbau, per Juni an kleine ruh. Familie zu verm. Näheres 2. St. 89448

Ein großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen zu v. Näheres par. 40195

Vindenhofstr. 49, 2 schöne Wohnungen zu verm.

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

Näheres im Verlag. 41097

L 13, 5 1 fein möbl. Part. z. verm. 40723

L 13, 16 1 Tr., 1 sehr schön möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren sof. zu v. 40437

L 18 Thoräckerstraße 9, ein kleines möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 40039

M 2, 10 gut möbl. Zimmer zu verm. 40922

M 2, 12 3. St., 1 qd möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 40419

M 2, 13 2 St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 38857

Nur baares Geld.
 Sie können mit
 M. 10,00 monatlichem Rifico
 bis 16,800 M.
 M. 5,00 monatlichem Rifico
 bis 8,400 M.
 M. 3,25 monatlichem Rifico
 bis 4,200 M.
 geminnen. Verlangen Sie
 gratis und franco Prospekte
 vom
 40215
Bankhaus J. Schöll,
 Neustadtstr. 57.

Mühlhäuser Zeugreste.
 Vollmouffelin, Batist,
 Kattun, Satin, Seinen,
 Halbleinen, Shirting,
 Flanel, Schurzstoff,
 Handtuch, Bettzeug,
 Vorhang, Futter,
 Fußtuch-Reste in neue-
 sten Dessins sehr billig.
J. Schmies, O 6, 6.

für Kapizierer!
 In Württembergischer See-
 grab, sowie größte Auswahl
 in Matratzenbill bei
Moriz Schläpfer,
 4 2, 28, Mannheim.

Kaiser-Blume
 feinsten Sekt
 gesetzlich ge-
 schützte Marke
 von
**Gebrüder
 Hoehl**
 in
 Geisenheim
 Kgl. Bayer. und
 Kgl. Rum. Hof-
 lieferanten.
 Schaumwein-
 Kellerer.
 Vertreter: J. W.
 Frey, Mainz



Feinste
**Süßrahm-
 Tafelbutter**
 M. 1,20
 per Pfund.
Johann Schreiber
 Breitestraße 1, 6.
 Schwesingerstraße 18b.
 Jungbush H 8, 39.
 Neckarstadtteil ZA 1, 1.
 6 4, 14 (Friedr. Stuh).

Hundemarken
 nach Vorschrift bei
A. Jander, Graver
 P. 1, 1, Planken P. 1, 1.

Große Betten 12 M.
 (Groschen, Unschick, zwei Rollen) mit
 geringsten neuen Federn bei
 Gustav Eulitz, Berlin S., Ringen-
 haus 46. Preisliste kostenfrei. Bitte
 Anerkennungs schreiben.
 38946
3500 Mt.
 werden gegen gute Sicherheit zu
 5% Zins aufgenommen gesucht.
 Off. u. Nr. 41075 a. d. Exp.

Unterricht
 in Französisch, Englisch u.
 Italienisch wird an junge
 Kaufleute nach praktischer Me-
 thode billigst erteilt. 40098
 Röh. H 8, 4, 2, St. recht.

Die Vorzüge
 des ächten Prof. Zsch. von Lie-
 big'schen Backpulvers sind:
 bedeutende Triebkraft, leichte
 Verdaulichkeit und vorzüglicher
 Geschmack des damit bereiteten
 Backwerks, in welchen Eigen-
 schaften es alle ähnlichen Fabrik-
 late übertrifft. Nur acht, wenn
 auf jedem Paket, Liebig's Ma-
 nufactory, Hannover" steht.
 Zu haben in allen besseren
 Drogerien, Colonial- und Deli-
 catessen-Geschäften. 89237

Bilder u. Spiegel werden
 sauber und billig eingerahmt.
H. Hofmann
 H 3, 20.
 Anfertigen, sowie Aufarbeiten
 von Matrasen, Sopha's etc.
 wird bei guter Arbeit billigst aus-
 geführt. P 2, 12
 40945

Die während der letzten Saison sich angehäuften

Reste

VON

**Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Wasch-
 stoffen, Mousselines, Gardinen-, Teppich-
 und Läuferstoffen**

werden während dieser Woche zu auffallend billigen Preisen
 abgegeben. 41080

Geschwister Alsberg

Kunststrasse, O 2, 8, Postquadrat.

Gold- und Silberwaren
 jeder Art
 in reichhaltiger Auswahl,
Versilberte (Alfenide)
 Waaren
 Bestecke, Tafelgeräthe etc.
 Ausführung sämtl. hierher-
 gehörigen Neuankünften und
 Reparaturen.
Billigste Preise.

Jean Krieg,
Juwelier
 MANNHEIM
 05, 6 Heilbergstr. 05, 6
 nächst dem Strohmart.
 40908

Lager Optisch. Gegenstände
 Alle Sorten Brillen und
 Zwickler, Perspective
 für Theater und Reise,
 Fernrohre, Barometer etc.
 Alle Ergänzungen und
 Reparaturen rasch und
 billig.
 Verkauf zu Fabrikpreisen.

Streng reelle, feste Preise.

Max Wallach

Gegründet 1859

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Leinen-, Damast- u. Drell- Tisch- u. Handtuchzeugen,
 Bielefelder und Hausmacher Leinen in allen
Herren- u. Damen-Hemden etc.
 Federn, Flaum, Rosshaar.
 Musterlager
 in Teppichen und Vorhängen.

Streng reelle, feste Preise.

Wegen Aufgabe meiner Schirm-Fabrik **Ausverkauf**
 des gut assortirten Bestandes von **Regen- und
 Sonnen-Schirmen.** Auf die bisherigen Preise
 werden **25% Rabatt** bewilligt.
F. Körner, Schirm-Fabrik, E 1, 15
 Planken.
 Di° Ladenschränke werden billig abgegeben. 37475

**Passementerie-
 Mercerie- und Besatzartikel**
 in reicher Auswahl, empfiehlt
B. Benfard,
 D 3, 1 Theaterstraße D 3, 1
 im früheren Langeloth'schen Hause.
 Anfertigung von Posamenten jeder Art. 37806

Zur Hälfte
 des wirklichen
 Wertes
Kukskin-Reste
 zu
 Anzügen u.
 Hosen geeignet.
 Ferd. Weiss, Strohmart, 84, 1.

Neuheit ersten Ranges!
 Triumphstuhl und überrollen durch
Adolph's Heimesstuhl!



Das schönste Geschenk
 für
Herren u. Damen.
 einzig in seiner Art.
Haupt-Niederlage
Karl Komes
 N 1, 1, Kaufhaus N 1, 1.
 Preiscouvante gratis
 und franco. 40530

**Am 1. Juli a. schliesse
 ich mein Schirmgeschäft.**
 Die noch vorhandenen
Sonnen- u. Regenschirme
 nur bessere Sachen, werden
25% unter dem seitherigen Preise
 abgegeben. 41081
E 1, 15, F. Körner,
 Planken.
 Schirmfabrikant.
 Noch 2 Ladenschränke, Schild etc., sehr billig.

Jacob Geber, Mannheim,
 Großh. bad. Hoflieferant.
**Feuerfeste Kassenschränke,
 Stahlpanzer-Kassen**
 in jeder Größe. 39714
Stahlpanzer-Kassen-Gewölbe
 bei ersten Banken ausgeführt.
 Einrichtung von
Depot-Kassetten.
 Lieferant der Deutschen Reichsbank, Königl. Filialbank,
 Pfälzischen Bank, Mannheimer Bank, Stadtkasse etc.
 Lager: P 5, 1. Fabrik: U 6, 5.

Friedrich Bühler
 D 2, 10, Theaterstraße. 3269.
**Weißwaren- und Wäsche-Geschäft,
 Aussteuer-Artikel.**
 Reelle und gute Bedienung.

Straßen- u. Garten-Wasserschläuche
 in nur bewährten Qualitäten, empfohlen mit und ohne Garnitur
Hill & Müller,
 Gummiwaren-Special-Geschäft 40014
 N 3, 11. Kunststraße. Teleph. 657.

Gummi-Schläuche
 für Gärten und Trottoirs, heißes Wasser, Dampf, Gas, pe-
 troleum und sonstige Zwecke, liefert in anerkannt vorzüglichen
 Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen, auch an Private
G. H. Spalding,
 Gummi-Special-Geschäft für Fabrik-, Brauerei- und
 Kellerei-Bedarfsartikel.
 R 7 No. 8, vis-à-vis der neuen Realschule.
 Wiederverkäufer werden gesucht. 34187

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
 Größtes Lager in Strohhüten für Herren u. Kinder zu den
 billigsten Preisen. - Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38840

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Mittwoch, 93. Vorstellung
 den 6. Juni 1894. Im Abonnement B.
 Zum ersten Male:
Gänjel und Gretel.
 Märchenpiel in 3 Akten von Adelheid Wette.
 Musik von Engelbert Humperdinck.
 1. Bild: Dabem. 2. Bild: Im Wald. 3. Bild:
 Das Knusperhäuschen.
 Regie: Der Intendant. Dirigent: Herr Hofkapellmeister
 Köhler.
 Personen:
 Peter, Besenbinder . . . Herr Kar.
 Gertrud, sein Weib . . . Frä. Heindl
 Gänjel, deren Kinder . . . Frau Lorca
 Gretel, . . . Frä. Karina.
 Die Knusperbere . . . Frau Seider.
 Das Sandmännchen . . . Herr Rädiger.
 Das Laubmännchen . . . Frä. Wagner.
 Engel, Kinder.
 Die neuen Dekorationen im 2. und 3. Bilde sind ent-
 worfen vom technischen Direktor Herrn Ruer und aus-
 geführt von Herrn Kemler.
 Kassenöffn. 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr.
 Große Preise.
 Donnerstag, den 7. Juni 1894.
 95. Vorstellung im Abonnement A.
 Zum ersten Male:
Das Recht der Frau.
 Studie in einem Akt von Edward Kræmer.
 Neu einstudirt.
Herrn Kaudels Gaudinenpredigten
 Lustspiel in einem Akt von W. von Moser.
 Zum Schluss:
Ein Künstlerabenteuer.
 Romantisches Ballet in einem Akt von Hermann Butter-
 med. Musik von Carl Hinck.
 Anfang 7 Uhr.